Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

266 (13.6.1925) Morgenausgabe

Morgen-Ansgabe.

Lingsprols frei ins Haus balbmonati.
1.10 A. im Bertag ober in den Aweigklien abgedolt 1.40 A. Durch die Bost
konati. 2.60 A. sussigt. 75 A Zustelligeb
Einzolproisse: Wertrags-Nummer 10 A.
Countags-Nummer 15 A. Im Fall
katter Gewalt dat der Bezieder keine
kandriche dei dertydictem ober Nichttildelnen der Leitung. Abbestessungen ideinen ber Seitung. Abbesteffungen nar jeweils bis jum 25. auf ben Monaislepten angenommen werben. Anzeigenpreise: Die Ispaltige Vionp. Seile 0.28, ausw. 0.35 Goldm. Stellen. ochte 0.28, ausw. 0.35 Goldm. Steffen-klade. Famisien- und Selegenheits-klateigen. ermäßigter Preis. Reflame-dise 1.50, an erster Steste 2.— Goldm. dei Wickelnbaltung darisseles, bei bet Richteinbaltung des Lieles, bei krichtlicher Beikeibung und bei Kon-lusten außer Kraft tritt. Erfüllungs-en und Serichtsfiand in Karlsrude.

Badiste Utelle

Neue Badifche Preffe

Handels-Zeitung

Berbreifeiffe Zeitung Badens. Karlsruhe, Samstag, den 13. Juni. Badische Landeszeitung

41. Jahrgang. Nr. 266.

E.gentum und Berieg Don :: Ferbinand Thiergarien :: Ebefredateur: Dr. Waltber Schueider. Breigeieglich verantwortlich Für ba-bitde Kolitif: M. Polainger; für beutiche Politif und Britichalfedottit. Br. Britmer: für auswärtige Kolitif: M. Simmig: für Lotales und Sport: M. Sunderauer: für Kommunal-politit: L. Sinder: für bas Seulleton: Cemil Belaner; für Oper und Kon-acrt: Cor Bertie: für daubelsnach-richten: Feld; für die Unzeigen: M. Kindersbacher: ale in Karlstube. Berliner Redation: Dr Stati Meiger. Berliner Redaltion: Dr Enti Metaer. Ferasprocher: 4950 4051 4052 4053 4054 Geschäftsst.: Birfel-u. Lammfir. Ede. Postschockkonto:Rarl&rupe Mr 8359. Bollnoss: Allufir. Bad Preffe, Polk und Heimai / Literarische Unichau / Komanblott / Eporfblatt / Francus-zeitung / Banbern u. Keiten / Haus u. Garten / Karlsruber Bereins-Keitung.

Parteien und Verfassung.

dinenpolitische Debatte im Reichslag.

Nationalfeieriag, Bolksfraueriag, Republikschußgeseß.

Berlin, 12. Juni. (Drahimelbung unferer werinner emrifts leitung.) Die seit Jahren in der Stille schwälende Garung über die Reform ber Weimarer Berfassung ift nun endlich am Freitag bei ber Beratung des haushalts des Reichsministeriums des Innern zum Ausbruch gefommen. Schon die Ausschuftverhandungen über die vericiedenen verfaffungsandernden Unträge haben tinen tleinen Borgeschmad von dem, was im Plenum zu erwarten ist, legeben. In der Tat war auch das Haus fast vollzählig versammelt; thenso waren Tribinen gut besucht. Man bemerkte allseitig eine ge-Spannung auf der Linken. Sie zeigte sogar eine nicht unerheblige Gereigtheit, die mahrend ber Debatte mehr als einmal zu ertegien Zwischenrufen und Zusammenstößen führte. Es versteht sich pon kibit, daß die Weimarer Parteien in geschlossener Front aufmar-

Mis erfter Redner' ericien Berr Collmann von ber Sogialbemotratie am Rednerpust, um sogleich gegen die vorliegenden Anbage über den Nationalfeiertag, den Bolfstrauertag und das repulifanische Schutzesetz vom Leber zu ziehen. Er geriet babei allerbings mehrjach ins Gedränge, besonders durch kommunistische Zwis Genrufe, die an vergangene Zeiten erinnerten, als die Sozialbemotaten genau dieselben Wege gingen, die heute die Regierumspartein eingeschlagen haben. Er machte dann die Feststellung, daß seine Dartei die porliegenden Antrage ablehne und auch ber Aufhebung Geleges zum Schutze ber Republik nicht zustimmen werbe, wenn bei ihr mancherlei Bebenken gegen verschiebene Bestimmungen biefes Gesetzes vorhanden wären.

36m folgte herr Berndt von ben Deutschnationalen, ber herrn Som solgte herr Bernot von den Deutschund mit den Mängeln der Reimann die Antwort nicht schuldig blieb und mit den Mängeln der Beimarer Berfassung ins Gericht ging. Er verlangte Bertiefung bes Reichsgebankens und Entspannnung des Zentralismus, machte aber Bestftellung, daß seine Freunde nur das eine Ziel im Muge hatten, de Rettung bes Baterlandes.

Run ericien wieder in der Reihe ber Redner ein Weimaraner", Bentrumsabgeordnete Schreiber, ber ebenjo wie herr Sold nann gegen die vorliegenden Antrage Sturm lief und es ablehnte, bem Innenminister auf diesem Wege zu folgen.

Der deutschvolksparteiliche Abg. v. Kardorff wies darauf bin, Die innerpolitifd - Fragen gurudtreten muffen gegenüber ben toben Schidfalsfragen ver Außenpolitik. Gine Reform des Reichsagswahlrechtes sei zu erwägen, besonders die Frage der Hinaufteung des Wahlalters. (Zustimmung.) Gine Resorm der Reichsver-lestung musse worden. Die Rervosität der Linken bei biese musse vorbereitet werden. Die Nervosität der Linken bei bieser Frage sei nicht zu verstehen, "denn", so ruft er aus, "wir bollen die Berfassung ja nicht verschlechtern, sondern verbessern". ftimmung rechts, Seiterkeit links). Golange ber Feind im Sande fei, wolle man natürlich feine grundlegenden Berfassungsinderungen von heute auf morgen durchführen. Geit der Schaffung hatten sich die politischen Mehrheitsver alinisse geändert. Die Bestimmung der Berfassung, daß Berfasungsänderungen nur mit Zweidrittelmehrheit beichloffen werden wanderungen nur mit Zweidertreimegigert beigen Gozialdemostraten, bedeute praktisch, daß ohne Zustimmung der Sozialdemostraten und Kommunisten eine Berfassungsänderung auch dann beschiebt ben Rolfen Glossen werden könne, wenn die überwiegende Mehrheit des Bolfes he berlange. Die Weimarer Verfassung sei ein Strauß von vielen bene Berfahren gehalten habe.

Blumen, die auf ben verschiedensten Feldern gewachsen seien, die wenigften aber auf beutschen Gelbern. Dir Form, in ber die parlamens tarifchen Untersuchungsausichuffe arbeiten, fet geradegu gum groben Unfug geworben. (Buftimmung). Gine Berfaffungsreform fei auch notwendig binfichtlich bes Berhaltniffes bes Reiches ju ben Landern. Die Reichstreue werbe in Bagern in bem Dage machfen, in bem bie formale Bindung gelodert werde. Aus Achtung vor unserer großen Bergangenheit folle ber 18. Januar als Nationalfeiertag begangen merben. Der Bolfstraueriag mare am beften auf ben Buftag ju

Schlieflich tam auch noch ber Kommunift Stoder ju Wort, ber bas Lieblingspferd ber R. B. D., bie Amnestiefrage bestieg und am Schluß feiner Ausführungen einen Migtrauensantrag gegen ben Innenminifter Schiele anfundigte, Darauf murbe bie Beratung abs gebrochen und das Saus vertagte fich auf Samstag.

Erhöhung der Bollrenie.

Berlin, 12. Juni. (Funffpruch.) Der Reichstageausschuß für joziale Angelegenheiten hat heute zu der Novelle der Unfallversiches rung beschlossen, die Bollrente anstelle der in der ersten Instanz vorgesehenen zwei Zehntel des Jahresarbeitsverdienstes wieder auf zwei Drittel festzusetzen.

Bor Ermäßigung der Umfagffener.

* Berlin, 12. Juni. (Funtiprud.) 3m Ctenerausiduß bes Reichstages wurden im weiteren Berlauf von bemofratischer und fogialbemofratischer Geite die sofortige Beratung ber Um fatiteuer beantragt. Staatsfefretar Popit erflärte, daß die Reichsregierung bereit fet, die Umfagfteuer im Rahmen ber jett vorliegenden Steuerfage gu fenten, wenn bie gefamten Borlagen ber Steuergesetgebung sich übersehen lassen.

Bersteuerung der Aufsichtsratstantiemen.

Berlin, 12. Juni. (Drahtbericht.) Der Steuerausichuf bes Reichstages führte am Freitag die erfte Lefung bes Korpericaftsfreuergeseiges zu Ende. Angenommen wurde u. a. ein Antrag, wonach die Bestimmungen über die Besteuerung ber Gewinnanteile und Tantiemen in eine Kann-Borschrift umgewandelt werden. Die Tantieme der Aufsichtsräte dagegen foll auf alle Fälle perstenert

Aredithilfe für den preugischen Mittelftand.

Berlin, 12. Juni. (Drahtmeldung unferer Berliner Schrift: leitung.) Im preußischen Landtag wurde beute ein Ausschußgantrag tus Bwilligung eines Aredits von 50 Million:n Mark für die Aredithilse des Mittelstandes angengmmen.

Deutsch-poinische Streit ragen vor dem Kaager Schiedsgerichtshof.

I.U. Genf, 12. Juni. (Droftb.) Die Reichsregierung bat betanntlich am 16 Mai burch ben beutichen Gefandten im Sang ben internationalen Schiedsgerichtshof im haag ersucht, einen Streit zwischen der bentichen und ber polnischen Regierung zu schlichten, ber bie beutiden Intervien in Bolnifd Dber : folgien berührt. Der haager Schiedsgerichtshof will die Berhandlung in dieser Angelegenheit Montag, den 15. Juni, beginnen. Die deutsche Klage stützt sich auf Artikel 43 der deutsch-polnischen Konvention vom 15. Mai 1922 und berührt das Recht Polens, bestimmte Teile des Grundbesitzes ber Großinduftrie und er Gruben in Oberichlefien ju enteignen. Die Reicheregierung nimmt an, bak Die polnifde Regierung in einer großen Angahl von Fällen wibe to rechtlich vorgegangen fei und daß fie fich nicht an das vorgeschries

Zustimmung Belgiens.

F.H. Baris, 12. Juni. (Drahimelbung unferes Berichterftatters.) Dem Qui b'Drian tam heute bie Buftimmung Belgiens gn ber Rote gu, die Frantreich in Beantwortung der beutichen Sichers heitsvorichlage abjeuden will, Die Buftimmung Italiens fteht noch aus, doch hofft man, bag fie morgen ober fpateftens Montag in Baris eintreffen wirb. Die frangofifche Rote foll fobann am Montag ober Diensing nach Berlin abgehen, und erft in bemfelben Angenblid wird fie in Paris veröffentlicht werben, ebenfo wie auch ber Wortlaut der beutiden Sicherheitsantrage.

Französischer Kabinelfsral.

Um Die Antwort an Deutschland. - Royaliften und Rommuniften. F.H. Baris, 12. Juni. (Drahimelbung unferes Berichterftatters.) Das frangofifche Rabinett hielt bente unter bem Borfig bes Juftige minifters Steeg eine Sigung ab. Briand berichtete über bas Cinvernehmen mit ber englischen Regierung und erklärte, bag bie Untwort der frangofifden Regierung auf bie beute ichen Sicherheitsvorichlage ben Alliferten übermittelt worben fet und bag fie icon in ben nachften Tagen ber Reichsregierung que

griandt merben tolle. Der Buitigminifter erftattete Bericht fiber bie Strafe rerfolgung gegen ben royaliftifchen Abgeordneten Maurras, der dem Innenminifter Schramet mit dem Tode gegrobt hatte. Der Ministerrat billigte biese Berfolgung und ebenfo alle Magnahmen, Die gegen die ronalistischen ober tommunistischen Treibereien ergriffen merben jollen.

Der Finangminifter erffarte, daß unbebingt alle unnötigen Ausgaben im Budget ausgeschieben werben sollen. Außerbem nahm Las Rabinett einen Brief gur Kenninis, ber familichen Miniftern com Finangminifter jugefandt murbe. Darin erffart Caillaug, bag er fich felbit bas Recht vorbehalte, Streichungen in ben Borenichlägen für 1926 in allen Minifterien vorzunehmen. 3m afigemeinen werben bie Ausgaben übrigens um 334 Prozent berab-

Der Arbeitsminifter murbe exmachtigt, einen Gefetesvorschlag ber Kammer vorzulegen, wodurch die Altersversorgung ber Bergarbeiter erhöht werben foll.

Die Linksparleien bei Caillaux.

F.H. Baris, 12. Juni. (Draftmelbung unferes Berichierftatters.) Die nier Parteien bes Linisbiods ber Cammer hielten heute eine gemeinsame Beratung ab, um die Finanzlage zu überprüsen. Sie besichlossen, eine viergliedrige Abordnung zu Caillaur zu ienden, und zwar den Abgeordneten Walop für die Kaditaliozialisten, Mirel für die Sozialisten, Candace für die republikanischen Sozialisten, Falslieres für die Linksradikalen. Der Linksblod wollte den Finanzsminister bitten darauf zu verzichten, schon im Budget für 1925 die miniser bitten darauf zu verzichten, schon im Budget sur 1925 die große Stenerresorm durchzusühren, und sich damit zu bemügnen, das Budget einsach ins Gleichgewicht zu bringen, ohne daß es einen Ueberschuß ausweise, welchen Caillaux sür notwendig hält, um das nötige Geld für die Einlösung der Schuldverschreibungen zu haben. Die Abordnung wurde um 2 Uhr nachmittags von Caillaux empfangen. Nach der Konserenz kehrten sie in die Kannmer zuzück um dem Linksblod Bericht zu erstatten. Borläusig sehnten es die Mitglieder der Abordnung ab, bestimmte Erklärungen abzugeben.

Caillaux gibt nach.

F.H. Barts, 12, Juni. (Drahtmelbung unferes Berichterftatters.) Die Krise, die seit einigen Tagen schwebte, ist durch die heutige 3usammentunft Caillaux' mit den Mitgliebern des Linksblodes wenigftens proviforisch frigelegt worben. Gie hatte ihre Urjache barin, bag die Sozialiften ertlärten, ben Finangprojeften des Finangminifters nicht ihre Buftimmung geben ju tonnen. Gie verlangten, daß die große Kingngresorm gleichzeitig mit bem Budget für 1926 burchgeführt werben folle Diejem Berlangen bat Caillaur beute nachgegeben. Auch in einem anderen Buntte fügte er fich ben Forberungen bet Sogialiften, in bem er fich bereit erflärte 1% Milliarben aus ben Bahlungen Deutichlands nach bem Dawesplan in bas Bubget für 1925 eingufegen. Geine großen Steuers projette will alfo Caillaux nicht im Laufe biefes, jondern erst im Laufe bes nächften Jahres burchfegen.

Das Defigit im Budget.

F.H. Baris, 12. Juni. (Drahtmelbung unjeces Berichterftatters.) Die Finangfommiffion ber Rammer begann mit ber Beratung bes Finanggefeges. Gie beichloß, von ber Regierung Aufflärung über bie Bahlungen von Deutschland ju verlangen. Der Berichterftatter über bas Budget stellte fest, daß ein Defigit von 1013000 ju beden Die Kommission wird am Dienstag Beschluß fassen, wie biefes Defigit beseitigt werden fann.

Konzentration gegen Abd el Krim.

F.H. Baris, 12. Juni. (Drahtmelbung unieres Berichterftatters.) Rad einer Melbung aus Dladrib nahern fich die frangofisch-fpanis ichen Borbereitungen ju einer gemeinsamen Aftion von großer Tragweite ihrem Ende. Es handelt fich barum, ju Baffer und zu Lande das Hauptquartier Abd el Krims in Ajdir anzugreisen. Diejes befindet fich nur in geringer Entfernung von ber Bucht von Alhucemas und tann burch Kanonen ber fpanischen Kriegsschiffe er reicht werden. Abd el Rrim foll ein Drittel feiner Streiffrafte bei Albir tongentriert haben, um fein Sauptquartier gu verteibigen.

F.H. Baris, 12. Juni (Drahtmelbung unferes Berichterftatters.) Die frangöfischespanische Romm iffionstonferen; wird am Mittwoch, ben 17. Juni in Madrid eröffnet werben.

Painlevé an der Front.

F.H. Baris, 12. Juni. (Drahtmeldung unferes Berichterftatters.) Seute um 7 Uhr vormittags reifte Painleve und beffen Gefolge vot Fez nach Ain Apha, um die Truppen des Oberften Frendenberg 31 besuchen. Gegen Abend wird Painleve nach Ges gurudtehren. Ai den General Primo de Rivera fandte er eine Depefche ab, worit er ihm für fein Telegramm und feine Bunfche gu bem polltommene Erfolg der frangonichen Truppen bantte. Bainleve gab der Soffnum Musdrud, bag burch ein Einvernehmen gwischen Spanien und Frant reid ber Friede in Marotto bergestellt werbe. Er ichließt, indes er Primo be Rivera bie beften Bunfche ausspricht.

Zuspikung der Lage in China.

Ein Ultimatum an die Mächte.

Unnullierung aller Borrechte verlangt. London, 12. Juni. (Funffpruch.) Aus Beling wird berichtet, in Maffenverfammlungen an bas Augenminifterium 24 thunbiges Ultimatum gur Annullierung aller Bortigte der Ausländer gestellt worden ist. Wenn das Ministerium biefen Forderungen nicht nachtomme, werbe ber allgemeine Streit glegerufen werden. Aufruhr und Sungersnot würden ausbrechen. Unter Diesem Drud fandte bas dinefifche Augenministerium eine beitte Rote an die Mächte, in ber es gegen das Borgehen ber habte nochmals Brotest einlegte.

III. Bondon, 12. Juni. Drahtber.) Es ift festgeitellt morben, das die Truppen, die auf das amerikanische Kanonenboot geseuert aben Awangsis und Punnantruppen waren. Es scheint, als ob die wanglis und Yunnantruppen waren. Es jaces würde eine itweilige Berbindung jum Zwede ber Betämpfung ber Regies ort Bedeuten. Gestern dauerte das Feuergefecht auf den Straften ber Rach einer Meldung der Rosta-Agentur hat der Zentralrat tulliden Gewerkschaften telegraphisch 50 000 Rubel für Unterhung ber dinesischen Streikenden überwiesen.

Die belgische Amerika-Unleihe.

(Eigener Rabeldienft ber "Babifden Breffe.")

Jus. Remnort, 12. Juni. Die Morganbant gibt eine Erffärung taus, nach der die belgische 550 Milliarden Dollar anleihe infolge des starten öffentlichen Interesses für Belgien bellen erfolgreichem Wiederaufbau überzeichnet ift. Trot biefes bles fiel jedoch der belgische Franten um 3.5 Puntte

Neue Unruhen in Schanghai.

v.D. London, 12. Juni. (Draftmelbung unferes Berichterftatters.) Die legten Melbungen aus Befing befagien, daß ein neuer Anf ruhr, ber frembfeindlichen Charafter bat, in Schanghai ausbrechen werbe. Die dinefifche Bevolkerung erzwang bie Schliegung ber japanischen Gesandtichaft und Waffendepots, welche eine Grappe englischer Freiwilliger angelegt hatte. Die Bemühungen, ben Mufruhr au schlichten, blieben vergeblich, worauf die Darinebehor den Majdinengewehre aufftellen liegen. Acht ber Aufrührer murben getotet, viele vermundet. Die Regierung forderte Die Buriidziehung aller Matrosen aus Schanghai und aus allen Safen und die Freifaffung aller Berhafteten, weil fonft die Rube nicht wieder bergestellt werben tonnte.

Die Situation in Ranton ift für Ausländer außerorbentlich ernft. Die amerikanischen Merzie und Pflegerinnen im Sospital fanden mehrere Stunden lang unter Gewehrsener, als die Stadt beschoffen murbe. Unter ben Batienten entstand eine Banit. Gin Bug mit mehr als 1000 Mandichu-Solbaten unter bem Kommando bes Sohnes von Ifchang-Tio-Lin landete am Abend in Ranting, um fich nach Schanghai gu begeben. Sie follen bie Ruhe in ber Rabe ber ausländischen Konzessionen aufrecht erhalten. 600 Stubenten unter Leitung von Agitatoren, die aus Pefing famen, follen eine Rundgebung in Mutden veranstaltet haben, um den General: ftreit herbeizuführen. Die Anftrengungen icheiterten aber.

Der Brogef gegen die 17 Chinejen, die im Berlauf ber Unruben vom 30. Mai verhaftet wurden, ging ebenfalls ju Ende. Das gemifchte Gericht ordnete ihre bedingte Freilaffung an, bod) muffen bie Angeflagten eine Kaution erlegen, Die für ihre fünftige gute Saltung Bürgschaft leiften fou.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Freilassung der deutschen Schiffe.

B.H. Baris, 12. Juni. (Drahtmelbung unferes Berichterftatters.) Mus dom Quai d'Orsan wurde Ihrem Korrespondenten heute auf Aufrage entfärt, daß die heiden beutschen Dampfer "Leipzig" und "Dortmund", die in den maroftonischen Gewässern angehalten maxen, weil man fie in Berbacht hatte, Waffenschmuggel zu betreiben freigelassen seien. Es wurde feftgeftellt, baß fie nur eine Schiffsladung mit sich führten.

Einzug des Sulians in Fez.

P.M. Baris, 12. Juni. (Deahtmelbung unferes Berichterftatters.) Der Gultan von Marotto wird am Sonntag seinen festlichen Einzug in Jez halten, wohin er seit vier Jahren nicht gekommen war. Insbesondere die französische Regierung hofft, daß dieser Einzug von Mulay Juffef Eindruck auf die Riftabylen machen wird, weil er didunch begründe, daß er sich weiterhin als geiftliches und weltlithes Oberhaupt von Marotto betrachtet.

Die deutsche Schule in Rom.

WI Rom, 12. Junt. (Drahtmeldung unferes Berichterftatters.) Die deutsche Schule erhielt bas Eigentum srecht an ihrem Gebäude, das sie seit 1922 wieder benutte, jurid.

Beneich wieber in Paris.

B.H. Baris, 12. Juni. (Drahtmelbung unferes Berichterftatters.) Der tichechische Auhenminifter Beneich ift bier eingetroffen und will mehrere Tage in Paris bleiben. Borläufig hatte er feine Zusammentunft mit Briand.

Rüchgabe der Sochfelder Brücke.

* Duisburg, 12. Juni. (Funffpruch.) Rach einer Mitteilung ber "Rheinhausener Zeitung" wird die Rheinbrude in Duisburg-Sochfeld in ben nächsten Tagen von der belgischen Besatzungsbehörde wieber ben beutichen Behörden übergeben und ber Fuggangervertehr auf beiben Geiten ber Brude wieder gestattet werben.

Moskaus Bejehl an Berlin.

(Eigener Racheichtendienst ber "Babischen Breffe.) Des Mostan, 12. Juni. Die tommunistische Internationale forigt in einer Resolution des Exelutivlomitees eine Bufammenarbeit der Deutschen Kommunistischen Partei mit der Sozials bemotratifchen und Republitanifchen Partei gegen die "Monarchiften"

por. Die Resolution erflärt: Wir werden unter folgenden Bedingungen eine tepublikanische Moalition als Nachfolger ber Regierung Luther (!) unterftuten und teinen Berfuch zu ihrem Sturg machen:

- 1. Bolle Freiheit ber Propaganda (!!)
- 2. Affgemeine Amnestie (1),
- Entfernung ber Fajaiften und Monarchiften aus bem Staatsbienft
- 4. Wiederherstellung bes Achtftundentags, 5. Entschiedener Rampf für ben Frieden.
- Wir werben in unserer Rritit ber fogialbemofratischen Führer nicht erlahmen, aber muffen unfere Politit gegenüber ben fogialbemotratifchen Arbeitern andern. Wir muffen im Rahmen bes Kampfes gegen den Monarchismus ben Teil unseres Programms aufgeben, welcher die Rommunistische Partei von ihnen trennt. Der Bund der Roten Armeefrontfoldaten muß an bas Reichsbanner herantreten mit dem Borichlag, in vereinigtem Kampf gegen die Monardiften zusammenzustehen.

Besuche beim Reichspräsidenten.

Der argentinische Gesandie bei Kindenburg.

* Berlin, 12. Juni. (Funkspruch.) Der neue argentinische Gefandte in Berlin, Dr. Quintana, überreichte heute mittag bem Reichspräsidenten mit einer furgen Ansprache, in ber er auf bie freundichaftlichen Beziehungen zwischen ben beiben Ländern hinwies, fein Beglaubigungsichreiben. Reichspräsident von Sindenburg erwiderte u. a.: "Es gereicht mir zu aufrichtiger Freude, in Ihnen den Bertreter einer Nation begrüßen zu können, bie Deutschland tiefempfundene Freundschaft und warme Sympathien entgegenbringt. Seien Sie überzeugt, herr Gefandter, baf bas deutsche Bolt diese Gefühle aufs herzlichste erwidert und daß es diese niemals getrübte Freundschaft, die es mit dem argentinischen Bolf seit langen Jahren verbindet, als tostbares Gut bewahren wird. Der Bunich, die Begiehungen amischen ben beiben Ländern noch enger ju gestalten, findet meinen lebhaftesten Beifall, und Sie

burfen hierbei meiner und ber Reichsregierung tatfraftiger Unterstützung versichert fein.

Die Glückwünsche der Religionsgemeinschaften. Berlin, 12. Juni. (Funfiprud.) Der Reichspräsident empfing heute die Bertreter ber Religionsgemeinschaften gur Entgegennahme ihrer Gludwünsche anläglich seines Amisantritts. Im Ramen bes Deutschen Evangelischen Kirchenrates ülerbrachte der Präsident des Evangelischen Oberfirchenrates Berlin, D. Dr. Kapler, die Buniche der Gesamtheit der deutschen evangelischen Landestill fürstbischöfliche Delegat, Weihbischof Dr. De it mer bei Reichspräsibenten die Glüdwünsche ber katholischen Reich aus. Als Bertreter des Landesverbande meinichaft jüdischen Gemeinden begrüßte Kammergerichtsrat 2. 2801 Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident erwiderte in einer turgen Anfprache. er die Erhaltung der religiojen und sittlichen Krafte für Gi

und Wiederaufbau würdigte.

Beratung der Zollvorlage.

Graf Kanit über die Agrarzölle.

Für magvollen Jollichus.

* Berlin, 12. Juni. (Funkspruch.) Bei den Berhandlungen, die heute unter dem Borsig des Staatssekretärs a. D. Prof. M il 1 ler im Reichswirtschaftsrat über die Agrarzölle stattsanden, nahm der Reichsminister sur Ernährung und Landwirtschaft, Graf Kanik, das Wort. Er sührte u. a. aus: "Die deutsche Landwirtschaft kann die natmenische Kanksien. chaft kann die notwendige Produktionssteigerung nur dann durch führen, wenn die Borbedingungen für eine leidlich gunstige Bufunft geschaffen werden und wenn das persönliche Rijtso des einzelnen Betriebsinhabers gerechtfertigt erscheint. Auch die Industrie kann eines gewissen Jollschutzes nicht entbehren. Auf die Dauer ist aber das heutige System des Jollschutzes eines Teiles der Wirtsichaft ohne den entsprechenden Schutz des andern Teiles nicht halts Das ichwache Deutschland inmitten von Ländern mit hoben Bolltarifen tann nicht allfeitig Freihandel treiben. Der agrarische Teil der Zollvorlage soll vornehmlich der Produttionsfördes rung dienen. Wer die Produktionssteigerung ernstlich will, wird sich bei Würdigung der Gesamtlage Deutschlands der notwendigen Konsequenz eines maßvollen Zollschußes nicht entziehen tonnen, denn ohne einen folden ware die deutsche Landwirfschaft das willenlose Werkzeug des Weltagrarmarktes. Wir dürfen nie vergessen, daß die Produktionstoften in Deutschland, auch wenn die Löhne in Uebersee gestiegen sind, doch immer über den ausländi-schen liegen werden, weil die klimatischen Vorbedingungen, 3. B. in Ranada, Nordamerita und Argentinien berartig gunftige find, daß Deutschland niemals ernstlich fonfurrieren fann. treidebau ift und bleibt immer das Rüdgrat der landwirtsich aftlichen Rultur Deutschlands. Die im Gesegents wurf vorgesehene Wiedereinsührung von Mindestzöllen für die Sauptgetreidearten ist besonders der Gegenstand von Angriffen geworden. Die Reichsregierung muß jedoch auf ihre Wiedereinsführung den größten Wert legen, weil wir wirtschaftlich und polistisch du schwach sind, um uns bei den Handesvertragsverhandlungen wirtsam gegen ein itartes Berabdruden der Getreidezofle wehren gu tonnen. Dem in der freihandlerischen Preffe besonders beton ten Einwand, daß die Einführung von Getreidezölken die Exportsfähigkeit der deutschen Industrie schädigt, kann ich nicht anerkennen. Die Zeit nach der Einführung der Bülowzölle hat keineswegs erwiesen, daß das Brot oder die Lebenshaltung entsprechend der Zollbelastung teurer geworden ist. Die Notwendigkeit eines Zollschutze für Bie hs und Fleisch wird durch die Talsache, daß die deutsche Fleischversorgung unabhängig vom Ausland durchzu-

Wissenschaftlern kaum bestriften. Jusammenfassend bemerkte ber Minister, daß die Produktions-steigerung nicht zu erwirken sein werde allein durch die forkschrei-tende Intensivierung und Modernisierung, wenn nicht die prak-tischen Borbedingungen für die Rentabilität auf lange Sicht geschaffen murden; fie fei ohne einen gemiffen Bollichut nicht möglich. Die Reichsregierung sei sich ihrer Veraniworfung bei Einbringung der Zollvorlage gegenüber den deutschen Konsumenten vollkonimen bewußt. Graf Kanik schloß mit folgenden Worten: "Ich will seine Erstartung der Landwirtschaft auf Kesten der übrigen Bolksgenoffen. Das Ziel der Reichsregierung ist das Wohl der Gesamtwirtschaft jum Augen jedes einzelnen Staatsbürgers."

führen, auch von den Gegnern der Agrarzollschutzvorlage unter den

Vertrauliche Besprechung des Reichskanzlers mit den Regierungsparieien.

Berlin, 12. Juni. (Funtiprud.) Der Reichstangler hielt heute im Reichstage eine vertrauliche Besprechung mit ben Führern der hinter der Regierung stehenden Parteien über die Bollvorlage ab. Un der Besprechung nahmen teil ber Reichsernährungsminifter Graf Ranit, Finangminifter von Schlieben und ber Arbeitsminifter Dr. Brauns. Irgend welche Beichluffe murben nicht gefagt.

Sträftiche Sorglofigheit.

Die Rachprüfung bes Falles Sofle. m. Berlin, 12. Juni. (Drahtmelbung unjerer Berlinet leitung.) Der Unterjuchungsausschuß, den das Preußische netenhaus zur Aufklürung der Vorgänge bei dem Tod des Keichspostministers Höfle eingesetzt hat, arbeitet seit Wockelden daß es ihm bisher gelungen wäre, Wesentliches zur Aufklätzt. bedauerlichen Borfalles sestzustellen. Jetzt beginnt sich all langsam der Schleier zu lüften. Es scheint fein Zweise darüber, daß in dem Untersuchungsgefängnis Zustkinde sie jeder Bernunft Hohn sprechen. Durch Aussagen ist daß die Steger nach Belieben über schwere nartom it tel versügen konten und je nach Gutdünken selbständen werdeten. Deber Wesenen het ellein 100 Werriemmulen alle wendeten. Jeder Pfleger hat allein 100 Morphiumpullen 3 Berfügung, dazu noch Kantopon- und Luminaltabletten unbegrenzten Mengen. Bei einem Pfleger hat man ein fuchung vorgenommen und 20 Gramm Codein entdedt, die dem Gefängnissazerett mit nach Saule genommen hatte Menge Gift, die genügt, um 20 000 Menschen zu töten. Eitellung über die vom Gefängnissazerett innerhalb vier angefauften Mengen Nartotita ergab, bag man bamit ein g Armeekorps hätte betäuben können. Die Auffichtsbihaben durch die Feststellung dieses Tatbestandes die nötigen

lagen jum Gingreifen befommen. II. Berlin, 12. Juni (Drahtbericht) Der Höfle-Untersuf ausschuß des preußischen Landtags vernahm heute als Zeige Sachverständigen Gebeimrat Dr. Kraus, der zusammen mistörmer das ärzilliche Gutachten über Dr. Höfle afsegefen Der Zeuge bekundet, daß bei Dr. Höfle eine Bergrößerung der Leng und Lengen und Leng gens und Leberschwellung bestanden habe. Geistig sei er wesen; allerdings habe eine große Deprimierung vorgeherich Kraus erflärte weiter, wenn ber Ausschuß grundlich arbeitel o muffe er besonders auf Affellung der Verhältniffe in Mod arbeiten. Auf eine Frage des Aba Kuttner (Soz.) bemertt der es falle ihm nicht ein, behaupten zu wollen, daß Dr. Höffe einen Selbst mort verübt habe. Das könne schwer bewiele den. Ausdrücklich wolle der Zeuge erklären, dest Dr. Söffe ni Opfer der Justig geworden sei, sondern ein Opfer der Berho in der Rechtspflege, wie sie im Gefängnissagarett geuicht sei. An die Berhandlung schloß sich eine nichtöffentliche Situng

Tages-Unzeiger.

(Raberes fiche im Inferatenteil.)

Samstag, ben 13. Juni, Fefthallefaal: Greges Rongert des Gefangvereins "Badifche Da

Landestheater: Und Bivpa tangt, 714-10 Ubr. Siadigarten: Konzert der Bormoniefavelle, 4-1/27 Ubr. Badifche Lichtipiele - Ronzerthand: Gorrido, der große Jagetfilm 8 Gruner Baum: Taglich Rousert im Raffee und Erdgefcob. Refi. Glefanten: Taglich Rousert.

Raffice Moberer: Taglid Rongert. Meil-Lichtfpiele: Der Midler und fein Modell; Der Schuk. Union:Theater: Die Infel der Berfuchung; die schwarze Schachbank Balatis Lichtswiele: Ralphs Nortons galante Abenteuer: dir als

Wiener Dof: Tang-Abend.

Bereine ehemal. 142 er, 169 er und 170 er: Sahnenweihe; Festbanks Koloficumstaal, 8 Uhr. Berein für Schwerhörige und Ertanbie: Gründungsverfammsum (Hold. Meles & Uhr. Mtler, 8 Hbr. G. C. Sitbitern: Stiftungsfeft mit Ball im Raffee Romad, 8 1101

Rarlbruher Ruderverein: Berfammlung sweds Befprechung im Wettipiel gegen Frankonia I, 6 Ubr. Berein ehemal, Pioniere: Befprechung über den Bientertag in

gen im Weißen Berg, 8 Ubr. Gebirgs-Tracten-Erhaltungs-Berein: Familienabend mit Theate

Ball in der "Walballa", 8 11br.

Kunsthaus Sebald.

Es tauchen von Zeit zu Zeit immer wieder Künstler auf, die sich für ihre Ausdrucksmittel an alten Formen orientieren. Das gegen ist nichts zu sagen, wenn sie nur neuen Wein in die alten Schlauchefüllen. Denn das einmal und endgültig Gefagte ftets irgendwie variiert ju wiederholen, hat wenig Ginn. Jede Beit fucht ben ihr gemaßen Ausbrud, und darin liegt das, was man gemeinhin Fortschritz nennt, insofern es sich eben vom Ueberlieserten unterscheidet und näher an uns und unser Zentrum heranreicht. Sub spezie aeternitatis gesehen, mag der sog. Fortschrift problematischer Natur sein. Denn die großen Grundempfindungen des menschlichen Serzens und die schicklichen Stationen seines Daseins sind allerorten und aller-Beiten Dieselben. Aber wenn ichon Bibel und Somer an Tiefe und Schönheit nicht übertroffen werben, wer wollte leugnen, daß jum Beispiel von Aeschplus zu Euripides die Mittel verfeinert menschlicher, empfindsamer gemacht wurden, daß - nur andere Beispiele zu mählen — Rembrandt ungeahntes Licht in seelische Gründe trug, daß Beethoven über alle Borgänger hiaus die tönende Welg zum heroischen Ausdruck umfassender Betrachtung steigerte? Und sollte hierin fein "Fortschritt" liegen, wo ware er bann ju finben? Darum bietet sich für Geister kleineren Grabes die Ueberlieferung mit bereits eroberter und gestalteter Form als willfommenes Gefäß

des Ausdruckes für ihre Gesichte und Stimmen. Die Gestaltwelt von Wilhelm Rupprecht ist einsach, derb. erd-haft. Sie umspannt Leid und Freud und sucht dafür formelhaften eingängigen, schlagträftigen Ausdruck. Die Passion und die Gestalt des Totengerippes dröhnen dumpf von jenem, groteske Fabelge-ftalten, bizarr und komisch, lachen vom andern. Rupprecht bedient lich des Holzschnittes als Ausdrucksmittel; er handhabt ihn breit, flachia, edig, tantig, und erreicht fo eine armaisierende Stilisierung voll Schlagfraft und Ausbrucksfrarte. Seine Satire ist handselt wie Die ber Meniden aus bem Reformationszeitalter; seine Borgange werben baurisch, primitiv, folicht bis gur Ginfalt. Man glaubt zu feben, wie er ftraff und verbiffen fein Schneidmeffer ins Solg ftont und die weißen Spane mit einem ficheren Rud berausreift. Der gange Blod bebedt fich mit Runen, ber Raum fullt fich und icheint taum auszureichen. Formale Energie spannt ihn bis zur Grenze und halt ihn gleichzeitig zusammen. Neben Bathetischem entsteht wie jur Erholung Lächeriges. Alles breit, gedrängt: gedrungen, als sei es in karger Einöbe entstanden. Die Bhantasie einer Fischart gebiert Spukgestalten. Landschaftliches ordnet sich auf dem "Bodenfee"-Blatt wie auf einer berben Miniatur, ena gusammengerudt, formal geschlossen, wie im Mittelalter. Neben Blattfolgen aus der Bibel stehen Buchilluftrationen für ben Berlag Osfar Wöhrle in Konstanz, eindringlich, gothisch wie die Frakturbuchstaben. selbständig neben dem Dichter, diesen nicht begleitend. sondern übersetzend So bleibt der Eindruck eines zwar eigenwilligen, aber aus sich wirkenden Künftlers von bestimmender Rote. Nicht Alöten und Geigen flingen baraus, sondern Querpfeife und Trommeln, lands-Inechimöfig dumpf, wie bei Urs Graf. Die Bilber von Richard Ziegler=Pforzheim stechen mit

Carter Farbigfeit aus den Rahmen. Sie buchten egotifch und ver- Delssohn fluffig und mit warmer, blubender Tongebung und wurde

arbeiten tubiftifche und expressionistische Anregungen auf ihre Beise. | babei von Anna Ammer, einer mufitalijch febr begabten bildnis por zitronengelbem Himmel, ist man gerne einverstanden. Auch das obsttragende schreitende Mädchen in blauem Rock, rosa Bluje, hellorangefarbenem Schultertuch, bunkelorangenem Kopftuch gibt eine gute Sarmonie. Lithographien und Aquarelle von Sigilien italienischen Landschaften und fremdländischen Menschengruppen er tragen gerne diese farbige, großflächige stilifierende Behandlung.

Reramit, bunte Glafer, farbige Tücher erganzen geschmachvoll die

Baul Beffer Intendant in Kassel. Der Musikigriftsteller Baul Beffer aus Frankurt a. M. ist durch bem preußischen Minister für Wissenschaft, Kunft und Bolfsbildung heute endgültig um Intendanten des Kaffeler Staatstheaters ernannt worden. Intendant Baul Beffer wird sein neues Amt mit Beginn der neuen Spielzeit im August d. J. antreten. Der Magistrat und die städtliche Kunstlommission sind durch die Ernennung Besters vom Minister übergangen worben. Die ftabtische Kunftsommiffion hatte erflart, nicht verkennen zu konnen, bag ber in Aussicht genommene Bewerber in mustalischer Beziehung eine der hervorragendsten Perionlichteiten der Gegenwart ist, aber Besürchtungen wegen der Fürsorge für das Schauspiel gebegt. Der Minister hat erklärt, daß diese Besürchtungen unbegründet seien, weit durch geeignete Kräfte ersorder, liedenfalls dasür gesorgt werden könne, daß das Schauspiel in Kallel auf hachtlicher Köhn werdeliche auf beachtlicher Sohe verbleibe.

Rongert bes Afademischen Orchefters. Unter bem Reftorat Des Berrn Prof. Dr. Baldus murde diefes aut und reich befeste Streichorchester im Herbst 1923 ins Leben gerufen. Unter der tatkräftigen Leitung von Kapellmeister Seinrich Cassimir hat es einen erfreulichen Ausschung genommen. Seine Konzerie wollen dazu beitragen, das studentische Tagesheim zu einem Mittelpunkte des gesellschaftlichen Lebens der Sochichule werden gu laffen. Abgesehen von ben beiben Bortragsftuden fur Biolincello von Sans Moth, Die gur gefälligen Unterhaltungsmusik hinneigen, vereinigte die abwechslungsreiche Bortraasfolge nur Werke unferer Klaffiker. Ein musikantischeriches Orcheftertrio von Johann Stamit, Die ländlerischen Tange für Orchefter von Ludwig van Beethoven, sowie die Begleitung des Klavierkonzerts ließen die Qualitäten des Streichförpers vorfeilhaft zur Geltung gelangen. Ein klanaschönes, technisch ficheres Mufizieren nimmt sofort für diese junge Bereinigung ein, die sich unter der musikalischen Leitung von Kapelimeifter Seinrich Caffimir eines thutbmifch gestrafften und im Ausdruck einheitlich geregesten Zusammenspiels befleifigt. Eine Arie aus dem Oratorium "Die Schöpfung" von Toleph Sandn und Lieder von Robert Schumann lang Charlotte Bechtluft mit flarer, mohloebilbeter Stimme. Gine nach ber technischen Seite bin weit porgeldrittene Bigniftin ift Gertrud Bau mann, bie auch recht aludlich mit Beathopens Rlopierfangert in Cedur hervortrat. Frik Dollmaetich spielte neben ben Bortragsftuden von Sans Moth die Konzertvariationen für Cello von Menight degletter. Dieje mujikalijme Veranjtaliung

Badifches Landestheater. Das beute gur hiefig Erstaufführ langende Glashüttenmärchen "Und Pippa tangt" Sauptmann wird in den Saupt- und wichtigeren Rollen burd fi Raffe als Bippa. Marie Genter und bis Serren Baum Raffe als Bippa, Marie Genter und die herren Bürtner, Brand, Dahlen, Gemmede, Müller, Rürnberger gam ter zur Darftellung tommen. Die Spielleitung hat Felig Ban Die Vorstellung beginnt um halb 8 Uhr.

Ueber das Geschäft des Spahmachens.

Bon Charlie Chaplin.

Spagmachen ift ein ernithaftes Geschäft. Es erforbert ein gehendes Studium und konzentrierte Beof chtung. Es ift bas ichaft eines Komikers zu wissen, was die Leute zum Lachen und warum es lie lachen was die Leute zum Lachen eine und warum es lie lachen macht. Er muß ein Pinchologe fein, ein erfolgreicher Komödiant werden tann.

Alle Welt lacht gern. Gur ben, ber mit Lachen handelt, es darauf an, herausjufinden, wie er die meisten Men den den bringt. Es gibt einige Arten des Lachens, Die jaft ebe Stirnrungeln wie Lachen verurfachen; die eine Salfte bes tums bleibt davon unferührt. Das ist feine gute Art von Beift die Art, die den Aussteller von Gemälden oft jauer ufteln löute beimeller bin Gemälden oft jauer ufteln löute beimeller bie bein bie deln lägt bieweil er leine Gönnerichaft nach zwei Seiten bin

Das ameritanische Bublitum liebt die Groteste. Das fronis

Bor wenigen Jahren noch wußten wir nicht, daß ber em mann Sinn für Humor babe. Ernste und gelehrte geren sicherten uns, daß der Chivose niemen ficherten uns, daß der Chinese niemals lache, daß er allenfalls Nun will ich den Hauptgrund nennen, warum die Mutte

poration mir fährlich 670 000 Dollars 3ahlt. Unerhört viel. nicht wahr! It's aber nicht. Meine Arbeitgeber hatten ihr Geld furger Zeit wieder gurud. Sie fahren jeht mit seinenen 3d tue bas auch aus dem Aleiten fahren jeht mit seinenen Ich tue das auch aus dem gleichen Grund.

Ich bekam bieses Gehalt nicht deshalb, weil ich nur den ger zu unterhalten verstehe, sondern weil das faner ju unterhalten verstehe, sondern weil das macht Umerikaner jum Daden bringt, auch die Chinesen laden macht es den gangen Dangtie entlang die Dächer von undahliges kigen kleinen Theatern erichüttert: weil es an dem feierlich vaner die humoristische Aber erschließt, dem Türken in Roll novel das Gesicht verzieht und bei beit bei bei bei novel das Gesicht verzieht und aus dem Muichif das Geld holt, das er für Wutki anzulegen pilegte Kurzum, wir habet holt des er für Wutki anzulegen pilegte Kurzum, wir hom hilfe des Kilms den selksamen Zug der Natur entdeckt in den Welt miteinguder permandt is Welt miteinander verwandt ist — die Art von Stoff die jeden 3um Lachen bringt. Aus einem demnächlt im Bropplaen-Berlag ericheinenden

Rün filer betennt niffe".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Polizei und Preffe.

Berband der Polizeibeamten Badens.

In Berbindung mit den Tagungen der Polizeibeamten aus Deutschland und im Rahmen der internationalen polizeitechnischen Ausstellung halt der Berband der Polizeibeamten Badens in biefen n diefen Tagen in Karlsruhe seinen diesjährigen Berbandstag ab. Diejer murbe am Freitag nachmittag im Kleinen Geithallejaal burch einen Bortrag bes Ministerialdirettors Dr. C. Fald, des Prajtdentem des Bundesamtes für das Heimatwesen Berlin, über "Pos-izei und Presse" eingoleitet. Geschäftssührer Hoch eröffnete die Lagung mit einigen Worten der Begrüßung.

Der Bortrag felbst war eine augerst wertvolle Instruktion für die aus dem gangen Lande in einer stattlichen Anzahl erschienenen Bolizeibeamten, denen der Redner in übersichtlicher Form zeigie, welche Bedeutung die Presse gerade für die Polizei hat und wie diele fich ihr gegenüber verhalten muffe, um einen möglichft reibungslosen Berkehr zwischen den beiden Institutionen zu ermöglichen. Auch für die Oeffentlichkeit sind die Aussührungen Dr. Falcts nicht uninteressant, deshalb geben wir im Nachstehenden die Hauptsgedankenzänge des Vortragenden in kurzen Umrissen wieder. Einselben der Vortragenden in kurzen Umrissen wieder. Bangs fagte er, leiber fei es in Deutschland bisher nicht gelungen, wischen Tagespresse und öffentlicher Verwaltung jenen Kontakt und un har dort, wo die Polizei nur mit der dettigen Lugespresse auch nade: sei der Kreis größer, dann gestalte sich auch hier das Berhältnis schwieriger. Der Kortragende sieß hier eine kleine Schilderung der Pariser Verhältnisse einkließen und gab Einzelbeiten aus den Memoiren des Chess der Kariser Kriminalpolizei wieder, der der Polizei den Kat gibt, "sich mit der Presse gut zu kellen, da man nie wissen konne, wann man diese Bestie brauche." Nieder auf die deutschen Berhältnisse eingehend, kam dann Dr vald auf die unendlich vielen, oft überholten und verbrauchten vollzellichen Beordmungen zu sprechen. Nicht mit Unrecht meinte er, es wäre an der Zeit, daß nan Berordnungen, die noch aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts stammen, am zwedmäßigsten einmal genau überprissen. borigen Jahrhunderts stammen, am zweamagigten einmat genausiberprüsen und die unnötigen ausmerzen würde. In verschiedenen Städten sei damit bereits ein praftischer Bersuch gemacht worden; man habe den bestehenden Rechtszustand in einem fleinen genaubuch mammengesaßt. Besonders interessant waren die Darsegungen Dr. dales über Schutz vollzei und Presse. Danach soll die Polisiei Mitteilungen an die Presse nur in Berbindung mit der Kriminalpolizei geben. Die Polizei nehme die Mitarbeit der Presse in Andolizei geben. Die Polizei nehme die Mitarbeit der Presse in Anspruch zur Aufdedung von Straftaten, zur Ermiitsung des Täters, zur Unterrichtung der Deffentlickeit über begangene Straftaten und darüber, daß es ihr gelungen sei, die strafdare Handlung aufzukläten und den Täter zu ergreisen. Dabei sei gewisse Vorsicht zu beostachten, damit nicht Verdrechen aus der Sammlung von Polizeibertichen sich einen "Führer" für ihre Berbrechertätigkeit ansertigen können, wie dies schon der Kall gewesen sei. Auf die Abfassung des Polizeiberichte sei größte Sorsfalt zu permenden damit Irrtümer. konnen, wie dies schon der Fall gewesen sei. Auf die Absolung des Bolizeiberichts sei größte Sorgsalt zu verwenden, damit Irrtümer, Berschen usw. vermieden werden. Die Gründe, die die Polizei des wegen, zu der Presse enge Berbindungen zu unterhalten, seien sehr mannigsach. Zu empfehlen sei, daß der Chef der Polizei die gleich gute Verbindung zu den Redattionen unterhalte wie die Reichsregiemng in Berlin zu den ausländischen Staaten. Neben der Tagespresse zu des Polizei die große Kachpresse der einzelnen Beruse, Gewerke usw. beschien Ran großer Beheutung für das aute Versewerke usw. demerbe usw. beachten. Bon große Pachpresse der einzelnen Beruse, böllents amischen Bolizei der Bresse gegensten Bos großer Bedeutung für das gute Verklitnts zwischen Polizei und Presse sein der Berhalten der Polizei der Bresse gegenstber, wenn die Volizei gezwungen sei, einmal gegen die Bresse strafrechtlich vorzugehen. Dabei kam der Bortragende auch das Presseges zu sprechen und zeigte, an welchen Punkten es bas man bestürtig sei. Die Presse sei das wichtigste Auflärungsmittel, Bollsgenvien fie sei das alleinige Druckwerk, das Millionen von Bollsgenvien fürlich lesen deher wille die Rolizei eine Berbindung man besitze; sie sei das alleinige Drudwert, das Mittiblen von Boltzgenossen ignlich lesen, daher musse die Polizei enge Berbindungen mit der Presse unterhalten; eine gut geseitete und gut untersichtete Tagespresse brauche die Polizei bei ihrer Arbeit. Daher mülle die Polizei die Presse informieren und sachgemäß mit ihr Hand in Sand arbeiten. (Lebhaster Beisall). Geidaftsführer 5 o a bantte dem Rebner und ichlog hierauf bie Berfammlung.

Landwirtschaftskammerwahlen.

Borläufiges Bahlergebnis vom Bahlbegirt Ronftang.

Landwirtsmahlen: Bauernverein 10 586, Genoffenichaftsberband 4065, Landwirtschaftlicher Berein 2069, Pächterverband Es stehen noch 9 Gemeinden aus. Voraussichtliche Berteilung ber neuen Sitze: Bauerverein 6, Genoffenschaftsverband und Lands bund 2, Landwirtschaftlicher Berein 1.

Bon der Arbeitnehmerwahl find noch feine Bahlen betannt: soweit sich überseben läßt, entfallen auf jeden Wahlvorichlag je zwei Sige.

Badischer Landfag.

Das Gebäudesondersteuergeset vor dem Sanshaltausichuß.

Anderung des Gebäudesondersteuergesetes durch den Haushaltaus-ihnis des Badischen Landtags brachte Abg. Freuden herr (Dem.) einen Antrag ein, der lautet: "Der jur Forderung des Kleinwoh-Ausgebaues erforderliche Betrag foll durch eine Erhöhung der Grunds und Gewerbesteuer anstatt durch Erhöhung der Gebäudesons dersteuer ausgebracht werden "In der sich daran anschließenden Anstalle und Gewerbesteuer An der sich daran anschließenden usiprache bemertte-ein Zentrumsredner es gehe nicht an, ole im Frühjahr gesenkte Steuer jest wieder zu erhöhen. Der Fischen manzminister verwies darauf daß Klagen über die Höhe der badischen Desteuerung des Grund- und Betriefebermogens von allen Seiten laut wurden, man muffe bem aber die in Baben gegebenen niederen Sätze der Gebäudesondersteuer an die Seite stellen. Der so-dialdemotratische Bertreter erklärte, seine Fraktion sei bereit, der Erhöhmen gelbe gegen der der der der der der der der Erhöhung der Gebäudesondersteuer zuzustimmen, wenn alle, auch die Landwirtschaft, mitzahlen und wenn die gesamten Mittel dem Wohungsbau zuflößen. Der Redner der Deutschen Volkspartei forderie Beschaffung ber Mittel burch eine Anleihe bezw. eine Staatsburgschaft. Der Antrag Freudenberg wurde dann mit den Stimmen Sazialdemotraten, Demotraten- Deutschnationalen und Kommunisten angenommen. Wirtschaftspartei und Deutsche Volkspartei entsielten sich der Alstimmung; Zentrum und Landbund stimmten

dabi In Berbindung mit dem Gesethentwurf ftanden eine größere An-Unträge. Angenommen wurden neben dem Zentrumsantrag Befreiung der landwirtschaftlichen Gebäude ein Zusatzantrag ber Deutschen Bolfspartei, daß auch nichtvermietete gewerbliche Räume and Eigenwohnungen bis zu 1000 Mt. Mietwert frei werden sollen, and ein sozialdemokratischer Antrag, wonach sämtliche Sozial-Rleinrentner, Kriegsbeichädigte, Kriegerwitwen und Empfanbon Kriegselterngelbern und Arbeitslosenunterftugungen von Gebäudesondersteuer befreit sind. Weiter ein sozialbemotratischer latrag, der alle Mieter hefreit, die unter 3000 Mf. Jahreseinkomhaben, Annahme fand auch ein Zentrumsantrag wonach die Steuer auf Antrag des Hausbesitzers um den Betrag ermäßigt wer-den er auf Antrag des Hausbesitzers um den Betrag ermäßigt weren ion, um den die tatfächliche Miete zurudbleibt hinter dem Betrag, den sie ausmachen mußte, wenn die Friedensmiete einer sechs-Bentigen Berginiung des investierten Kapitals gleich täme. Ein Antrag von Au (Wirtschaftsvereinigung) auch in Baben den Abbau Bohnungszwangswirtschaft in gleicher Weise anzubahnen wie Bürttemberg der lemberg fand ebenfalls Annahme, desgleichen ein Antrag von ih für die der, soweit reichsgesetzlich nichts anderes bestimmt für die Berzinsung des Eigenkapitals mindestens die gleiche bem frischen, fröhlichen Leben zurucksehnte. Das Theater war gut be-

Steuerermäßigung verlangt, wie für bas aufgewertete fremde Rapi-

tal Auf die Anfrage bes Ministers, was nun mit ber Borlage geicheben foll, erflätte ber Borfigende bes Saushaltausschuffes bie Unträge feien angenommen und die Regierungsvorlage bamit etledigt.

Berband badifcher Gemeinden.

Im Unichlug an unferen Bericht über ben Berlauf ber Saupt versammlung des Berbandes babilicher Gemeinden, die am 7. Juni in Heidelberg abgehalten worden ist, geben wir die dabei gefaßten Beschlüsse wieder. Es wurden solgende Entschliegungen einstimmig angewommen:

Steuer- und Finanzweien.

1. Die Forberung ber Reichseinheit burch Schaffung einbeitlicher Steuergesetze und die Beteiligung des Reichs an ben Steuerertragnissen ist zwar nicht zu beanstanden, jedoch durfen die Länder und die Gemeinden nicht, wie dies im Entwurf des neuen Finanzausgleichsgesethes rersucht wird, auf unzulängliche Anteile verwiesen werben. Die hauptversammlung erhebt deshalb Widerspruch dags gen, daß der Anteil an den Einkommen- und Körperschaftssteuern von 90 Brogent auf 75 Prozent ermäßigt werden foll.

2. Die Hauptversammlung begrüßt es, daß den Ländern und den Gemeinden das Richt, Zuschläge zur Einkommen- und Körpersichaftssteuer zu erheben, verliehen und damit das in teiner Weise bestiedigende Berteilungsversahren beseitigt wird. Sie sieht darin eine Erweiterung der Finangewalt der Gemeinden und eine Stär-tung der Selbstverwaltung. Sie beaustandet jedoch, daß der Kapital-ertrag ausgenommen und daß die Sig- und die Leitungsgemeinden von den Beschäftigungsgemeinden gebracht werben. Die Sauptversammlung ist der Ueberzeugung, daß die Gemeindekollegien auch in der Bemesiung der Zuschläge die durch die allgemeine wirtschaftliche Rotlage gebotene Ginichränfung und Sparjamfeit in ber gefamten Bermaltung beobachten werben.

3. Die Art ber Berieilung ber Ginfommen- und Rörperichafts steueranteile unter Land einerseits und Gesamtheit der Gemeinden andererseits mar in Baben ichon bisher nicht befriedigend und foll num tropbem noch bis aum Inkraftireten des neuen Finanzaus-gleichegesetes zum Nachteil der Städte und der Gemeinden ver-schlechtert, werden. Die Hauptversammlung wendet sich entschieden gegen diese Absicht des Entwurfs des neuen badischen Steuerverteiungsgeseiges und forbert fofern überhaupt eine Aenderung bes Gefür bas laufende Jahr noch vorgenommen werden foll, als angemesenes Beteiligungsverhältnis die hälftige Berteilung der Stouererträgniffe auf Land und Gesamtheit ber Gemeinden.

4. Bei der Unterverteilung der Einkommen», Körperschafts- und Umsatzieueranteile sind die kleineren Gemeinwesen zu Gunften der großen feither icon febr frart benachteiligt worben, gleichwohl follen fie nach bem Entwurf bes neuen babifden Steuervorteilungsgesetzes noch schlechter behandelt werden. Die Hauptversammlung verwahrt fich entschieden dagegen und fordert auch hier mehr Berständnis und Gerechtigkeit gegenüber dem flachen Land.

5. Der Laftausgleichstod ift zur Unterftützung bedürftiger Gemeinben erforderlich und beizubehalten, andernfalls muffen ausreichende Staatsmittel zum gleichen 3med bereitgestellt werden.

6. Die Hauptversammlung halt die Erlassung einheitlicher Borschriften für die Besteuerung des Grundvermögens und des Gewerbebetriebs burch das im Entwurf vorliegende Reichsbewertungsgesetz für zwednäßig, sie hofft aber, daß dabei auf die badischen Berhält-nisse und Bedürsnisse entsprechend Rücksicht genommen wird. Eine Alenderung des badifchen Grund- und Gewerbesteuergesches follte bis babin unterbleiben.

7. Die unter anderen Berfehrsverhaltniffen erlaffenen Boftimmungen des Strakengesehes vom 14. April 1884 über die Verteilung bes Strafenbau- und Unterhaltungsaufwandes muffen geandert werden, nachdem der frühere Nahverkehr sich völlig umgestaltet und lich immer mehr zum Fernverkehr entwidelt hat. Die Sauptverjammlung fordert baber, daß der Gesamtbeitrag ber Gemeinden von beam. 3/4 bes Aufwandes auf ein Rebntel ermäßigt wird, jumal ber Staat ben gesamten Ertrag ber Kraftsahrzeugsteuer für fich bean-

8. Rachbem die Schaden ber Gelbentwertung burch bie Aufwertungegesche teilweise wieder aufgemacht werden, ift auch eine Aus wertung der in entwertetem Gelb bezahlten Einkaufsgeber in das Burgerrecht und in ben Bürgernugen erforderlich. Die Sauptverfammlung forbert bah'r eine entsprechenbe Gefetesporlage.

Mohnungswefen.

Der schrittweise aber möglichst raiche Abbau ber Wohnungs, swangswirtschaft ist insoweit anzustreben, als die allgemeinen mirts chaftlichen Verhältnisse es zulassen. Bekräftigt wird diese Forderung burch die Tatsache, daß die zwangsweise Negelung des Mohnungs-wesens insbesondere in den kleinen Gemeinden nahezu zweckos und vielfach fogar binberlich ift. Der Uebergang gur freien Birifchaft i't burch weitestgebenbe Forberung ber Reubautätigfeit gu erleichtern wie auch von ber Regierung verlangt werben muß, daß fie weit höhere Baudarleben zur Berfügung stellt.

Laubitreus und Grasungung.

Die Sauptversammlung forbert wiederholt und bringend, daß bie Laubstreus und Grasmugung aus den Waldungen wieder wie früher gewährt, und duß die einschränkende Verordnung vom 3. März 1924 als gesetwibrig, sowie sachlich und wirtschaftlich ungerechtfertigt

Erhaltung ber Steuereinnehmereien und ber Boftanftalten,

Die Hauftversammlung erhebt entschieden Widerspruch gegen die geplante Aussebung der Steuereinnehmereien, weil sie nicht nur sachlich ungerechtsertigt wäre sondern auch im höchsten Maße die Interessen der Landbevölkerung, die sich nachdrücklichst gegen die sostematische Zurückeigung und sortgesehte Beunrubigung verwahrt, vernachlässigen würde. Die Borgänze bei der Ausbedung und Wiesentries vernachlässigen würde. Die Borgange bei der Ausbebung und Wie-tererrichtung der Postagenturen durch die Reichspostverwaltung sollten von ähnlichen untauglichen Magnabmen bezüglich der Steuer. einnehmereien abhalten. Es wird beshalb die Beibehaltung bezw. Wiedereinführung aller örtlichen Steuereinhebestellen und Boftanstalten verlangt.

Benachteiligung ber Landgemeinden.

Die Sauptversammlung ftellt mit Bedauern feft, bag bie Gefet gebung und Berwaltung die Interessen bes flachen Landes fehr oft genügend würdigen und demgemäß Magnahmen treffen, die ben Lebensbedingungen der Landgemeinden juwiderlaufen (Berteis lung der Einkommen-, Körperschafts-: und Umsatztwern. Kapitalbe, schaffung, Unterrichtserteilung, Behördenabbau, Abschaffung des Bürgernutens, Einführung von Gesahrenklassen in der Gebäudever-sicherung). Die Hauviversammlung erwartet deshalb insbesondere Berücksichtigung der Bedürfnisse der an sich schon schutbedürftigen fleinen Gemeinden

Arbeiterbewegung.

Der Bauarbeiterftreit in Lorrach halt immer noch an. Auch bie 3 immerleute streiten und zwar nicht nur in gorrach, for bern auch in Brombach, Beil-Leopoldshöhe und Saltingen.

Der Streit ber 3 immerleute hat fich auch auf die Städte Freiburg, Pforgheim und Raftatt ausgebehnt.

A Durlad, 10. Juni. Das Raturtheater Durlach auf bem Lerhenberg brachte am letten Conntag "Altheidelberg" jur Aufführung. Das Ensemble der Schauspieler mar fehr gut gusammenges ftellt und die Sauptrollen wurden burchweg ausgezeichnet gegefen, jo bag bie lebensmahr porgeführten Bilber für ben aufmertfamen Buichauer ein Erlebnis maren. Die Stubentenfgenen wirkten fo padend, daß so mancher "alte Herr" bavon tief ergriffen, sich nach

fucht. Die Darfteller ernteten reichen Beifall. — Am Sonntag ben 14. Juni findet eine Wiederholung des ebenfalls mit sehr großem Beifall aufgenommenen Volksstüdes "Die Grille" statt. In Bordereitung ist der Schwant "Die Reise nach dem Mars". Die Inigenierung hat der Sumorist Abi Bald vom Colosseume Theater übernommen. (Räheres fiebe Anzeige.)

= Reichenbuch (Amt Ettlingen), 12. Juni. (Töblicher Unfall) Der Webermeifter Wedenmann fturzte vom heuwagen und jog fich innere Berlegungen gu, die nach wenigen Stunden ben Tob des braven Mannes herbeiführten.

= Mannheim, 12. Juni. (Großfeuer.) In ber geftrigen Racht brat im Fabritationsraum ber Seifenfabrit Schworer ein Brand aus. Rach breiftundiger Arbeit tonnte bas Feuer auf feinen Berd beschräntt und weitere Wefahr beseitigt werben. Die Fabrit ift bis auf die Umfaffungsmauern niebergebrannt. Gin großer Borrat von fertiger Geife ift ebenfalls verbrannt. Der Schaben ift beträchtlich.

= Mannheim, 12. Juni. Beim Baben ertrunten ift gesterm nachmittag bei ber Reifinsel ein 12 Jahre alter Schiller ans ber Rafertaleritrafe. Die Leiche tonnte bis jest nicht gefunden werden, = Seddesheim bei Beinheim, 12. Juni. (Gin toilicher Ungliides fall.) Mit Landarbeiten beschäftigt, geriet die 58 Jahre alte Bilme Ena Ratharina Rlog unter Die Raber eines Benwagens. Sierbe erlitt fie fo ichwere Berlegungen, daß fie balb barauf ftarb.

r. Rugloch 12. Juni. Die Lage in der Tabakindustrie hat sich hier in der letten Zeit bedeutend verschlechtert: mußten doch nicht weniger als drei der größten Kabriken ihre Pforten salliegen. Das burch hat die Bahl ber Erwerbslofen wieder beträchtlich jugenome

men.

Disenburg, 12. Juni. (Bohnungsweien.) Auf Einladung des Mietervereins sprach im großen Saale der Nichelhalle Oberposteinspektior Manz von Karlsruhe über Bodenresorms und Hypothekenstragen. Der Bortrag wurde mit lebhastem Betzall ausgenommen. Die Bersammlung nahm einstimmig folgende fall aufgenommen. Die Bersammlung nahm einstimmig folgende Entschließung an: "Die vom Mieterverein Offenburg einberusene Versammlung stellt für die Gesundung unsere Wohnungswesens folgende Richtlinien auf: Förderung des Kleinwohnungsbaues, besons ders in der Form der "Reichsheimstätte"; Schaffung eines Bodens gesetzt Sicherung des deutschen Bodens gegen Spekulation (Vos denreformgeseth); Trennung von Boden und Bau für die Hypothes tenbeleihung; Keine Dauerverschuldung, nur Tilgungshypotheten auf Boden und Ban-Bei Durchführung diefer Forderungen fann eine Grundlage geschaffen werden, die es ermöglicht das deutsche Bolt mit dem Boden, der Quelle aller Arbeit, alles Lebens wieder in enge Berbindung ju bringen, auf daß es für die so wichtige Aufsbauarbeit im Innern gestärtt wird."

= Mullheim, 12. Juni. Tödlicher Autounfall.) Ein schweres Automobilunglud ereignete sich heute früh auf der Landstraße zwischen Mullheim und Anggen. Ein Freiburger Auto fuhr in rafender Geichwindigkeit nach Bafel gu, tonnte aber auf ber Strafe von Sach eine Rurve der Landstraße nicht richtig nehmen und fuhr in größter Geschwindigfeit gegen eine Telegraphenftange, die weggeriffen wurde, und weiter gegen einen Baum. Das Auto wurde pollitändig gertrummert. Der Chauffeur erlitt fo ichwere Berlegungen, daß er kurz nach seiner Ginlieferung in das hiesige Kram tenhaus ft ar b. Der Fahrgaft, der in weitem Bogen weggeschlen-tert wurde, erlitt leichtere Berletjungen. Bon Infaffen eines turg nachkommenben Autos murbe ben Berletten Die erfte Silfe geleistet.

Schopfheim, 12. Juni. (Unfall.) Als ber 71 Jahre alte Lande wirt Johann Friedrich Fren von Endenburg mit feinem vollbelas benen heumagen heimfuhr, icheuten ploglich bie Aferbe, als ein Auto porüberfuhr. Der alte Mann geriet so ungludlich unter bie Raber, daß er an ben erlittenen Berlegungen auf bem Transport nach seiner Wohnung stark.

= Sadingen, 12. Juni. (Beim Baben ertrunten). Beim Baben im offenen Rhein ertranten gestern zwei Anaben im Alter von 14 Jahren.

× Schiltach, 12. Juni. (Ausstellung.) Der Tag ber Eröffnung der hiesigen Ausstellung rudt immer näher. Nach den bisherigen Unmelbungen wird fie reich beschidt fein. Es geht nicht an, alle Einzelheiten hier aufzuführen, aber erwähnt fei bag die Entftehung ber Uhrsebern bom Erze bis jum fertigen Erzeugnis, die Berftellung der Wolle gezeigt wird, daß auch die Kunftausstellung reich beschickt ift. In dem großen Trachtenzuge werden die Lebengerichter einen Wagen ber Balbhauer auffahren laffen, werben Schentengell und Berggell mit Bauernhochzeit und mit bauerlicher Kindtaufe auftreien. Schon ruften aber auch die Floger. Runftgerecht wird ber alte Springmann feine Biedbotten breben. Es gibt eine Gulle interessanier Dinge zu sehen. Der Besuch der Ausstellung sohnt sich.

= Mauchen (Amt Bonndorf), 10. Juni. (Trauriger Gedent-tag.) Am 14. Juni find es 50 Jahre her, seitdem bei einem großen Gebaube, meiftens große Bauernhäufer, und Die Rirche eingeafchert murben. In einem Commertage verlangte ein Sohn unseres Dorfes von seinem Bater am blauen Montag Sadgeld. Als dieser ihm das verweigerte, gündete er aus Rahe das Haus an. Das Jeuer griff um sich und das Tal bot bald ein Bild des Schredens und Jammers Biele der Obdachlosen waren nicht perfichert und hatten alles perloren. Benn auch bie Beranfialtung bon Sammlungen in ber Umgebung ufm. Die größte Rot beseitigte, so blieb doch noch viel Elend gurud und machte fich erft in späteren Jahren so recht fühlbar, weil durch die Berschuldung sehr viele Zwangsvollstredungen vorgenommen werden mußten. Die Gemeindes umlage mußte damals bedeutend erhöht werden, sie betrug das Künffoche von beute und erst nach Jahrzehnten gelang es dem Bürs germeifter Eichforn, etwas erträglichere Lebensbedingungen nseren Ort zu schaffen. Der Brandstifter mußte seine Tat mit gehn

Jahren Zuchthaus büken.
m Singen a. H., 12. Juni. (Hiftorischer Kund.) Beim Kartoffels haden fand der hiefige Bürger Mattes ein Großenfilherstüd aus dem Tahre 1760. Auf der einen Seite war das Bildnis Maria Therestas (1740-1780) und auf der anderen Seite ber öfterreichische Doppela abler.

= Ueberlingen, 12. Juni. (Beim Baben ertrunfen.) Ginige iunge Leute von hier badeten am Fronleichnam bei Dingelsbork. Dabei kam der 17 Jahre alte Malergehilse Memmer in eine Untiefe und ertrant. Die Leiche tonnte noch nicht geboroen werben, Ronftong, 12. Juni. Die Inveftitur bes neuen Münfterpfare

rers. Defan Ruenger, ber für ben gum Domlapitular Geiftl. Rat Da Gröber nach Konftang tam, findet am nächften Sonntag im Miniter itatt.

Gerichtszeitung.

= Baldshut, 10. Juni. (Unterichlagung.) Das Schöffengericht verurteilte den Steuererheber Stoll aus Schwaningen wegen Untershlagung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten, jedoch wurde ihm eine Bewährungsfrist bis zum 1. Juli 1990 gewährt.

Wörishofener SOZON-ENERG

Herz- und Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Von vielen Autoritäten anerkannt. Viele Dankschr, Allein echt: Wörishofener Naturheil, Elberfeld. Allein-Niederlage für Karlsruhe: Hofapotheke, Kaiserstr. 201

ianos-Harmoniu

erste Weltmarken, zu günstigen Preisen und Bedingungen,

Kaiserstraße 167/1 Telefon 1073. Salamander-Schubba und

Aus der Landeshaupfligdt.

Rarisrube, 18. Juni 1925.

Die Gudwestdeutsche Tabahmeffe in Karlsruhe. Die große Tabatischan im großen Festhallejaal. — Tagungen ber fachnerbanbe.

Bom 20. Dis 28. Juni halten bie in ber Arbeitsgemeinschaft Baben, Württemberg und Pfalz zusammengeschlossenen Gaue des Berdandes Deutscher Zigarrenlaben-Inhaber ihre erfte gemeinsame Sabrestagung gusammen mit dem Berband pfalg. Bigarrenhandler im Liergartenrestaurant ab. Gleichzeitig mit bem Berbandstag ift eine über vier Tage gehende Sübwestbeutsche Tabat. melle, die als erfte ihre Art in Suddeutschland nicht nur die Beachtung ber Interessenten, sonbern ber gesamten Burgericaft verbient.

Als Ausstellungsraum hat man den großen Saal ber Festhalle gewählt, ber gu einer Deffe ber beteiligten Branchen ohne 3meifel als bebeutenb geeigneter angesprochen werben muß, als 3. B. bie überdies belegte Ausstellungshalle. Zigarren, Zigaretten, Tabate aller Art find nicht geeignet, große Ausstellungsstände zu füllen, fie muffen vielmehr in fleinem Raum geschmadvoll aufgebaut werben, um ihre Wirfung auf ben Beichauer auszuüben. Um bas gu erreichen, wird benn auch die Meffeleitung in richtiger Erfenntnis ber Sachlage ben gangen Festhallesaal mit Bogen bestellen laffen.

Das Protetiorat der Meffe hat herr Oberbürgermeifter Dr. Finter übernommen, dem ein Ehrenausschuß zur Seite steht. Den Aufban der Meffe leitet herr Stadtrat &. Topper und ber Schrifts führer ber Rarlsruher Ortsgruppe Berr D. Reiff. Bis jest haben fich 75 Firmen als Aussteller aller Zweige ber Tabalbranche angemelbet, unter ihnen die bekanntesten unserer engeren Seimat und des Reiches.

Die feierliche Eröffnung ber Sübbeutichen Tabat. meffe erfolgt am Samstag, ben 20. Juni, pormittags %11 Uhr, in Unmesenheit ber Bertreter ber Behörden und geladener Ehrengafte. Im Unichluß baran erfolgt die Ueberreichung der Urfunden an die Chrenmitglieder ber Ortsgruppe Karlsruhe. Am Samstag nachmittag 3 Uhr beginnt fodann bie erfte gemeinsame Jahrestagung der Caue Württemberg, Baden und Pfalz, sowie des Berbandes pfälzischer Zigarrenhändler im Tiergarten-Restaurant. Ein bunter Abend mit Ball im fleinen Fefthallesaal beschlieft ben erften Tag der Tabatmesse. Der Sonntag bringt eine große Kundgebung des Tabatwarenhandels, bei der die herren Reichstagsabgeordneter 3. Büll, Berbandssyndifus aus hamburg, Reichstagsabgebrbneter Stefan Meier aus Freiburg und Stadtrat Topper : Karlsruhe sprechen werden. Am Montag, ben 22. Juni folgen eine Befichtigung ber Zigarettenfabrit A. Batichari, die Borführung von Industriefilmen ber Tabatbranche im fleinen Festhallefaal, ben Abichluß ber Beranftaltungen bringt Dienstag, ben 23. Juni, abermals die Borführung von Industriefilmen und abends 7 Uhr die feierliche Schliegung ber Tabatmeffe.

Ohne Zweifel wird die Meffe eine lehrreiche Ausstellung barftellen, die den Rauchern unserer Stadt viel Biffenswertes bringen wird. Die Tabafverwertungs-A.-G. veranstaltet im Rahmen ber Messe eine Ausstellung, die erstmals die besten Erzeugnisse des badis ichen Tabatbaus in aller Deffentlichkeit zeigen wird.

- Die Streifbewegung ber Bauarbeiter und Zimmerleute. Anangs diefer Boche haben zwischen den Arbeitergeber- und Arbeit. nehmerverbanden (Baugewertburnd, Chriftlicher Bauarbeiterverband, Zimmererverband und Beiger- und Maschiftenverband) Berhandlungen über Lohnerhöhungen stattgefunden. Die Beiprechungen führten gu leinem Ergebnis. Die Maurer verlangen 1,20 M Stundenlohn (feither 1.04 M), die Silfsarbeiter 1.08 M. Geftern vormittag fanden nunmehr zwei große Berfammlungen ber Sauarbeiter und Zimmerleute von Karlsruhe ftatt, in benen beichloffen murbe, in ben Streit eingutreten. Infolgebeffen ruben feit geftern die Arbeiten an ben Reubanten und auch die Arbeiten für bas 109er-Dentmal, bas befanntlich am 28. Juni eingeweiht werben foll, haben eine Unterbrechung erfahren. Soffentlich führen die weiteren Berhandlungen balb ju einer Ginigung ber

Die Bolfs-, Berufs- und Betriebsgählung beginnt. Ab beute Samstag, werden in Karlsruhe von ehrenamilichen Zählern die Erhesungsbogen ausgetragen, nämlich die Haushaltungsliften, der grüne Land- und Forstwirtschaftsbogen und der rote Gewerbebogen. Die Saushaltungslifte ist von jedem Saushaltungsvorstand auszufillen. Er muß u. a. auf Seite 4 ber Saushaltungslifte Fragen für Bobenbewirtschaftung und für Gewerbetreibende beantworten und gegehenenfalls einen Landwirtschafts- und Gewerbebogen ausfüllen, fofern er Land bewirtichaftet ober als Eigentümer ober Getter einem Gewerbebetrieb vorsteht. Für Betriebe, die in einem andern Jählbezirk oder auswärts sich besinden, wird der Gewerbe-bogen in diesem Jählbezirk bezw. in der betr. Stadt ausgefüllt, also nicht in dem Jählbezirk, in dem der Inhaber bezw. Leiter wohnt. Die Bahlpapiere enthalten in den auf ihnen abgebrudten Erläute rungen und in ben Beispielen alles Bissenswerte; meitere Austunft erteilt ber Bahler. Die Damen und herren bie fich fur die Durchführung der Zählung jur Berfügung gestellt haben, baben damit eine umfangreiche Arbeit auf sich genommen. Die Arbeit wird ihnen erleichtert, wenn man die Bahlpapiere gewiffenhaft und vollständig

Deutsch-amerikanische

Ein Willhommgru in Badens Landeshaupiftadt.

Jum heutigen Empfang.

Babener aus nemport! Babener aus Amerifa! Beil euch ihr lieben Gafte, ihr lieben Freunde, ihr lieben Manner und Frauen, die ihr eure alte Beimat wiedersehen wolltet! Die uralte Sehnsucht nach ber ursprünglichen Beimat, bas beutsche Beimatgefühl hatte eure Bergen ergriffen. Und fo tommt ihr, um die Stätten lieber Erinnerungen wieder gu feben, die mundersame Schönheit ber Beimat wieder in euer Berg zu ichließen, ben Sauch ber beimatlichen Erbe wieder ju atmen und an Grabern finnend ju ftehen. Und ba erwachen vergangene Zeiten. Gewiß, es ist manches anders gewors ben, Unsere Beit war fturmüberflaggt, ift ichwerer ernfta. Aber, und bas werbet ihr fiberall auf eurer Sahrt burch unfer Babnerland von Wertheim bis Konstanz gefühlt haben, der Glaube an unsere Butunft lebt, burch die deutsche Arbeit, burch bas beutsche Lied! Und durch dieses deutsche Lied, durch unser beutsches Bolkslied, durch die Melodien unserer Beimat waret und seit ihr mit uns verbunden-Dieses beutsche Lieb, dieses Stud Beimat, habt ihr, Angehörige eines gludlichen freien Boltes, in eurer neuen Seimat immerbar gepflegt. Wir danten euch dafür, bruden euch bie Sande. Darin ift auch unfer Dant eingeschlossen für die driftliche, für die brüderliche Silfe, die eure Kreise in der Rotzeit unsern Rindern und Bolfsfüchen gutom= men ließen und heißen euch

Berglich willfommen in der Badifchen Landeshauptstadt.

)!(Bum Konzert bes Gesangvereins Badifche Sarmonie Remport. Min Samstag, ben 13. Juni, abends 8 Uhr, gibt ber Gefangverein

das Babische Land unserer Stadt einen zweitägigen Besuch at im großen Festhallesaal ein Konzert. Neben dem Reisechor u Soloquartett des Gaftvereins wirfen mit das Orchefter de Landestheaters mit den Ouverturen ju "Oberon" und "Rien die Blasinstrumente op. 7 von Richard Strauß. Kammers Marie von Ernft ftellt ihre reife Sangestunft ebenfalls if Dienst ber Sache mit bem Bortrag zweier Stude: "Der B bem Felsen" von Fr. Schubert mit obligater Klarineite (von mervirtucien A. Spranger geblasen) und Glodden-Arie aus von Delibes. Je ein Mannerchor ber Karlsruher Cangerverei und des Sängerbundes Vorwärts vervollständigen das we Programm. Auf besonderen Bunsch des Gesangvereins "Harmen und Bedürftigen zu. Der Eintrittspreis ist für alle einheitlich und so nieder sessest, daß finanzielle Bedenken den vom Besuch des Konzertes abhalten dürften. Karten faufen in ben Borverfaufsstellen Musikalienhandlungen Kaiserstraße (Eingang Ritterstraße.) und Frig Müller, Kaisel Waldstraße und Zigarrengeschäft Robert Pfeifser am Martiplat ist zu hoffen, daß die Festhalle zu dieser Beranstaltung ausvel wird, nicht allein deshalb, weil der Erlös zur Linderung von dinen soll, sondern auch um unserer Gaste willen, die einen besuch sicherlich als besten Beweis ihrer herzlichen Aufnahme alten Seimat ansehen werden.

Badifche Sarmonie Newyort, ber als Abichluß feiner Rundfahrt bur

Der am 13. und 14. Juni als Gaft in unserer Stadt weisenbe jangverein "Badische Harmonie Newnort" trifft morgen Sams nachmittags 1.48 Uhr mit Sonderzug am hiefigen Sauptbahi Die Gafte werben por bem süblichen Stadtgarteneingang harmoniekapelle, die Karlsruber Sängervereinigung, bie gesangvereine und Bertreter ber Stadtverwaltung begrüßt erfroulich, wenn auch die Einwohnerschaft fich recht gahlreich 31 Empfang einfinden und damit zeigen wurde, daß fie den americ nischen Sängern gerne Gastfreundschaft gemährt.

und vor allem rechtzeitig ausfüllt und es ben Zähler nicht entgelten läßt, wenn man vielleicht über die vielen Fragen unwillig geworben ift. Eine Reihe von Bahlern, die icon bei vielen Boltsgahlungen mitgearbeitet haben und wissen, daß man hier und ba nicht gerne gesehen wird oder vor der Glastüre abgefertigt wird, lassen um "gute Behandlung" bitten. Wir schließen uns dieser Bitte an. Im übrigen vergl. die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters in der heutigen Nummer.

Rote-Areuz-Tag. Am Conntag, den 14. Juni, dem Deutin der Zeit von 11 bis 1 Uhr im Stadtgarten eine Uebung der Frein. Sanitätskolonne, welche von Gesangsvorträgen und der Borführung eines Kinder-Reigens umrahmt sein wird. Während der Veranstaltung wird ein Verkauf von Kostkaten stattsinden zu Gunsten der Heigen Einrichtung des Roten Kreuzes. Die Einwohnerschaft wird zahlreicher Beteiligung freundlicht eingeladen.

:: Die beschleunigten Personenzüge in Baden im Sonntagsverstehr. Aus den habischen Strecken im die haschleunigten Versonen

tehr. Auf ben babischen Streden sind die beschleunigten Bersonenzüge in den weitaus meisten Kursen für die Benügung mit Sonntagskarten freigegeben. Eine Ausnahme macht nur die Linie Frankfurt — Mannheim — Karlsruhe — Freiburg — Basel, wo die Züge
998/999 gesperrt sind, weil sie vom Normalverkehr voll beansprucht
werden, so sehr, daß letztes Jahr die Führung des Konstanzer Jugsteils nördlich Offenburg schon als selbiständiger Zug nötig wurde,
und die Odenwaldbahn Mannheim — Heidelberg — Würzdurg. Neu
freigegeben ist seit 5. Juni der Frühzug Karlsruhe —
Mannheim — Frankfurt. Die beschsleunigten Personenzüge
der anderen badischen Streden waren bisher schon freigegeben. Es
erribt sich im gesauten somit folgendes Kild: Nicht zugelassen für ergibt sich im gesamten somit folgendes Bild: Richt zugelassen für Sonntagssahrten die beschleunigten Personenzüge 998/999 der Strede Frankfurt — Mannheim — Basel sowie die der Odenwaldbahn Mannheim — Heidelberg — Würzdurg. Freigegeben sind die beschleunigten Personenzuge zu dem schon erwähnten Frühzug Karlsbeschleunigten Personenzüge zu dem schon erwähnten Fruhzug Karlsruhe — Frankfurt noch auf den Streden Frankfurt — Hanau — Ebersbach — Heilbronn die neu eingerichteten Züge, die bestehenden Züge
auf den Linien (Mannheim—) Nedarelz — Heilbronn — Nürnberg,
Zweidrügen — Germersheim — Bruchsal — Stuttgart — München,
Karlsruhe — Pforzheim — Mühlader — Stuttgart — München,
(Krankfurt — Mannheim) — Offenburg — Triberg — Konstanz (Schwarzwaldbahn), Basel — Waldshut — Schasshaien — Konstanz (Oberrheinbahn), (Basel—) Waldshut — Immendingen (Wutachbahn). Diese weitgehende Julassung dieser Züge für die Sonntagstarten schließt bevorzugte Ausssuggebiete in günstiger Weise auf, zumal die Liege teismeise als Kriss und Kbendfurse gefahren werden. mal die Züge teilweise als Frühz und Abendturse gefahren werden. Anzuftreben wäre immerhin die Freigabe der noch gesperrten Züge wenigstens für die über lange Strecken — über 100 km — lautenden Sonntagskarten, die an sich nicht so häusig benutzt werden, sodaß sich eine Ueberlastung der betreffenden Züge wahrscheinlich nicht einstellen werde. Es würde damit 3. B. dem badischen Unterland ein Besuch der Schwarzwaldbahn wesentlich erleichtert, als jest mit den mehrfach gebrochenen gewöhnlichen Berfonengugen.

Voranzeigen der Beranstalter.

)(Sindigarienkonserie. Schon wieder ift bie Gelegenheit da im iconen Stadigarten einen lieben Gaft begrußen zu konnen. Es ift dies der Gesangverein "Badische Sarmonie New York", der es fich nicht nehmen ließ, nunmehr nach Rriegsende auch wieder einmal der batifchen Seinfat einen Befuch abguftatten. Bie bereits befannt gegeben, gibr ber Berein am Camstag abend in ber Befihalle ein Rongert, beffen Rein-

erträgnis einem mobitätigen 3med gugeführt werten wird. Am Go tag Bormittag und Nachmittag geben fic unsere batischen Wiente aus New York im Stadtgarten ein Stelldichein. Um ihnen Aufenthalt iv angenehm wie möglich zu machen, ist am Nachmittag weicht gemeint der Wienthalt werden wie möglich zu machen, ist am Nachmittag weicht. ein Festfonzert, anlählich dieses Besuches vorgesehen unter Mitwirfund Harmoniefapelle (Leitung: Sugo Rudolph) und von Fran Olga Die Leger, ehemalige 1. Solo-Tanserin am Bad. Lantestheater mit Tansichule, welche auf dem Stadtgartenfee auf einem Flog mit Schule Tange vorlübren mird. Am Bormittag von 11—12 Uhr mit Schillerkabelle su Ehren der amerikanischen Gafte ein Promenadeton ausfissen. Gin Musikanichlag wird zu diesem Kongert nicht erbol Da an diesem Tage im ganzen Reiche außerdem der "Note-Kreuta" latifindet, wird die biesige freiwillige Sanitätskolonne im gabt garten auf dem See und an anderen Stellen Rettungklibungen vorfill babet wird ein Gesangschor mitwirken. Da diese Uebungen ftets aro vielfeitigem Intereffe beim Bublitum begegnen, fo durfte auch diefer gi dazu angetan sein, dem Stadtgarten eine große Besucherzahl susnischt. Der Eintritt ift der gleiche wie an sonstigen Sonntag-Bornittagen, sind aufählich dieser besonderen Darbietungen kein Preisausich itatt. Es wird bei dieser Gelegenheit nochmals besonders tarauf werkson gewacht deh wahrn der Gelegenheit nochmals besonders tarauf werkson gewacht deh wahrn der Gelegenheit nochmals besonders barauf merksam gemacht, daß neben den Eingängen Rord und Sitd aud Eingang in der Ettlingerstraße 8 (beim Berwaltungsgebäute des Gar amts) ftets an Sonn- und Feiertagen geoffnet ift und gwar ben Tag, mabrend er an Kongerttagen nur gu Beiten der Kongerte geoffn zestem Wege ten Stadt- un Tiergarten aufzusuchen. Bon dieser Einricht Es ift dadurch dem Bublitum ber Gudftadt Belegenheit geboten a tung wird ichon febr reger Gebrauch gemacht.

Tagung der Beamfen der bad. Polizeibereilschaffen

Die Beamten ber badifchen Polizeibereitschaften hielten am gron tag im unteren Nowachaale ihren Delegiertentag ab. Der Boligende Bölfer konnte dubei auch den Polizeiobersten Blante horn neben einer Reihe anderer Polizeioffiziere als Gafte begru gen. In offener Aussprache legten die Bereitschaftskeamten Buniche und Beschwerden dar, die ihren Riederschlag in einer von Anträgen fanden. Die Satzungen für ben Landesverband murbel en bloc einstimmig angenommen. Aus bem Geschäftsbericht Borfigenden fei folgendes entnommen: Die Berhaltnife inner der Organisation können nur als gute bezeichnet werden. Der at Ersolg in gewerkschaftlicher Hinsicht ist die Tatsache, daß im ichen Beamtenbund die Sondersachschule Polize i geschaffen w Rach einer Schilderung des Kampfes um die wirtschaftliche stellung der unteren Besoldungsgruppen tonstatiert der Bericht, wenigstens erreicht worden sei, sämtliche Beamte nach einsährtg Dienstzeit in die Gruppe 2 zu bringen. Der Verband der Polite beamten Badens hat hei der letten Berbandsausschuffitzung Programm für die Rechisstellung, für die Regelung der Laufda für die Eingruppierung in die Besoldungsordnung aufgestellt. wird gefordert: Anstellung des Polizeibeamten nach vorheriger bildung auf der Bolizeischule und in den Bolizeibereitschaften Ueberführung in ben Einzeldienst in der Besoldungsgruppe wird für den Beamten der unisormierten Polizei aufgrund ersten und zweiten Fachprüfung die Ausstiegmöglichteit in Gruppen verlangt. Dieses Programm, insbesondere die Ford auf Ausschung des Polizeiversorgungsgesetzes und des Reid mengesetes für die Schukpolizeien der Länder ift ingwische einheitlichen Forderung der gesamten deutschen Beamten chaf worden. Der Bericht ermahnt fodann die Ueferwetlung bes Landtag unterbreiteten Gesegentwurfes betr. die Unfallfürsorge die Polizeibeamten als Material an die Regierung

nser Schuhwaren -



bietet Ihnen

außergewöhnlich günsfige

Kaufgelegenheit

Die ersfklassigen Qualifäfs - Erzeugnisse der Frißschuh-Fabrikafe sind eine

Höchstleistung der Schuhindustrie

von vorzüglicher Passform u. unübertroffener Preiswürdigkeit.

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Die Vorzüge der Fritz-Schuhe sind prima Lederverarbeitung, vorzügliche Passform, unübertroffene Preiswurdigkeit.

Tritz-Schuhe werden in jeder Grösse hergestellt, für jeden Berufszweck, in allen gangbaren Ledersorten, vom einfachsten bis zum besten Strassenstiefel.

Fritz-Schuhe tragen den Qualitäts. stempel auf der Sohle zingeprägt.

CHR. BOCK Nachfolger Carl Fritz & Lie

Kaiserstraße 52 Stuttgart

KARLSRUHE Mannheim

Kaiserstraße 52 Heilbronn

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

benannt nach dem allseits bekannten

Ideal in Qualitat, Fasson und Arbeit.

Hervorragende Sumatra-, Brasil-, Havana-Mischung edelster

Wundervoller, reifer Sumatra-Sanddecker von bestechender

Blumiges, volles Aroma, schneeweißer, gleichmäßiger Brand

Ein Gedicht in seiner Art.

Jeder Feinschmecker problere dieses Edelerzeugnis.

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften-

Alleiniger Herstellers

August Hengen, Zigarren-Fabrik, Bellheim.



eleganter Coupee-Koffer aus durchgefärbtem Plattenmaterial, mit echten Ecken, solide Beschläge, durchgehenden Schlenen, Patentgriff, — konkurrenzlos billig —

65 70 60 Mark 4.50 4.95 5.60 6.20 6.80 7.50

solider Conpee-Koffer aus echt Vulkanfiber, allererstes Pabrikat, Onalitätsware, lederbezogener Griff 65 70 Lange 50 55 60 Mk. 11.80 13.40 14.80 15.70 16.70 17.90

Volle Garantie

übernehmen wir für jeden bei uns ge-kauften Hartplatten - oder Fibre - Koffer für wetterfest uud farbecht.

Grafis erhält jeder Käufer eines Koffers einen Adressenhalter aus Leder.

Reise-Koffer

aus echt Leder, mit und ohne Tollette-Einrichtung, nur allererste Fabrikate, Riesenauswahl, fab elhait blilig! Achten Sie genau auf die Adresse, keine weiteren Pi-lialen am Platze, lassen sie sich nicht durch ähnlich klingenden Firmennamen irre führen.

Nur Kaisersír. 203, I. Elage

Kein Laden, Etagengeschäft - deshalb schon billiger



on der Reise zurück

Belcher Schuhmachermeister

alimmt bie vortommenden Revaraturen gilliofrabgeichäftes? ng erb unt. Mr. 314083 on die Bad. Breffe.

Daiche! Daughaltwäiche wird auf Rasen-lum valchen und bligelt augenommen.

Softerte aentigt.

11568 Eier Eier!

10 Sing frische Siedeier 88 Big.
10 Ting frische Siedeier, schwere 98 Big.
10 Ting frische Siedeier, schwere 98 Big.
10 Ting friedenter, schwerer, 4 Bigund 18 Big.
10 Ting friedenter, 35 Tel. 2173.
10 Ting friedenter, 35 Tel. 2173.

Dauer=Albnehmer in holsteinischer Blockwurft

teine biefige Bare, per fofort gefuct. #2061 Aohann Gell, Fleisch- u. Wurftwarenfabrit, Riel, Soltenonerftr. 17.

ahrräder

inie Marten, 1, 2 und 3 Jahr Garantie, billig su baben, auch Teilsahlung. 3chlie, Kafanenvlan 7. Amíliche Anzeigen

ab. Und Besahren von Gehwegen betr.
ert, daß das Besahren der Gedwege verboten
um den vielsachen lebertretungen des Berert degegnen, werden wir fünftigdin Zuarlstung, den 12. Juni 1925. 11584
Bad. Besirtsamt — Bolldeidirestion C.
Sooth

Konkursversteigerung.

Montag, ben 15. Juni 1925, nachut, 4 Uhr, etze ich im Auftrage bes Herrn Konfursber-Co in den Miroraumen der Firma Schier kentig Lufenfraße 3, gegen bare Zahlung berfteigerig

ich Callentraße 3, gegen bare Zablung der Verfeigern:
ilicheitische, 1 Doppelpult, 2 Schreibmasching, 1 mir Wosabenverschutz, 1 gr. Altentreibitisching, 2 Klusterschutz, 2 Kouatenschränke, 15 m. Eichte, 2 Klustesschutz, 1 Sofa und sonst 1. Eichte, 1 under Tisch, 1 Teiephonisch 1 illereistbe, 1 Boventeppich, 4 Kosser und den Verfeibeners.

Bertschebenes.

zu besonders afinsflaen Bedingungen die Ihnen den Kaul

möglich machen. Kalserstraße 167 Saiamanderschuhhaus,

Offene Stellen

Männlich

Bertreter geincht. ben Berdienst bringt r Berkauf bergel geich ärfeapparate

Tüchtiger Vertreter

gefucht. M. Arthur Schone, Ohorn i. Sa., haiterfabrit.

Malerneuheit Bertreter gefucht.

Balerbedarf, Sinttaart, 22.41 Johannesttr. 42. Gross. Verdienst

erz, redgew. Herren b. Bef. v. Riebbaltern. Off. Kreuer, Düffelborf. Boftschlieft. 534. P13997 Ein tüchtiger, anber-

Pferdeknecht

omaidie Africa mit allen vorkommenden Arbeiten vorkommenden Arbeiten vorkommenden Arbeiten vorkommenden Arbeiten vorkommenden Arbeiten vorkommenden Arbeiten vorkommenden vork

Preiswertestes Sommer-Angebot!

Modelle von 20-35 Mk Frauenhüte mit Band und Reiher von 10.- Mk.

Jugendliche Hüte von 5.- Mk. Kinderhüte . 1 . . von 3.- Mk.

Sportmützen weiss und farbig 1.50 Mk.

Helle Hüte

Piquet - Stroh - Seide Leichte Filzhüte - Haar weiß u. Pastellfarben

Große Auswahl Billigste Preise

Kaiserstraße 205.

Wir benötigen in Onrlad, am Juke des Turmberges und der Näbe von Aleinrüpuner le 1—2 Banvläge, 20—30 Wei. breit, und bitten um Jusendung von Preisangebote und Lage-ung fisse.

Solzhausbau, G. m. b. S., Karlsruhe ober 1. Juli tüchtiges, garlsruhe, Berrenftrage 24. Kapitalift(in) für turafriftige Automobit. Motor und Sabrrad-geichafte (erfiftaffige Gabrifate) gefucht: Satie Beminnantei gugefichert. Gilangeb unt. Rr 11587 an die "Rabiide Breffe".

mit MR. 4-6000 .- (Mafchinenbranche bevorzugt). Angebote unt. S. C. 717 an Rudolf Moffe, Karlsrnhe.

Auf Teilzahlung

gegen begueme wöchentliche Ratenzahlung erbati Anzüge und Koffüme.

3. Sartmann, Coneidermeifier. Balbitr. 78.

Chauffeur für Bersonenwagen per sofort gesucht. Aur zu-verfäsige, mit guten Zeugnissen versebene Be-werber wollen fich met-Dr. Mayer & Roufer A.-G., Sofienstraße 13.

Versandfiliale mit guten Einnahmen verbund, für biefig. Blab nu vergeb Gratisprolp v Bogt & Co., Deidel-berg Nr. 133. A561

Junger Bursche unter 16 Jahren, sum fofortigen Eintritt ge-jucht. 11582 Beffortstraße 14, Bitro, hintergebäube.

Stenotypistin 11582 Wir suchen per sofort in aus ber Schule ent-

laffenen Lehrling

Lehring mit bessere Schuldtdina, nur aus guier Hamille, gebrüder Baer, mille, Gisenaroßbandlung, Gisenar

Welblich

Verkänferin

möglicht brancetundig oder aus ähnlicher Branche, mit
auten Empfehlungen,
folort oder 1. Init
geincht. 11593
Jojef Goldfarb,

Raiferftr. 181.

Gefucht für möglichf ofortigen Gintritt eine

Büngere

Reisender sum Besuche der Drogen- und Kolonialwaren bandlungen auf dem Lande gegen Webalt u. Krov get. Anreingeführte Gerren werden berückliche Ausführliche Bewerdungen an: Silmar Sesse Furrermittelsabrit. Leivstg. Bevrichefte 6. 25146

- Gelbständigkeit -

mit sehr bobem Einsommen durch vor-nehme, leichte Tätiafeit bieset sich herrn oter Dame mit 600—1000 .M. Borfenntn nicht ervorderlich. Ansfehrliche Dierren befordert unter B. U. 1172 die Ann Exp. Rudoli Wosse, Breslau.

Bur unier Bertautsgethält in Karlsrube inchen wir iungere, guverläffige Berkaufering anm baldigen Eintritt. Bewerberinnen aus der elektrotechnitchen Franche werden bevorzugt. Bewerbungen mit Lebenstauf Seuanisabichriften, Lichfolio und Gehaltsanvrichen an 2517a

Rheinelektra. Berional-Abreitung

dir 10fert wird nad verrenath ein 25350
Fraulein für ein Dbit- und Binmenne daft gefucht, welches auch im Binden vemandert ift. Bris uhl, Gerrenalb. Tel. 21

jum alsbalbigen Gintritt gefucht. Gute Beugnisse erforderlich.

Kriegsstraße 24.

Gefucht für fofort tüch-Bülettiräulein Kennen Sie schon meine neueste Spezialmarke

amilie, 2 tilchtige, flet-ige und saubere Hausbursthen

weiche ben Bierausschauf gut bersteben. 11594 Oesterlin, Mie Brauerei Hoeviner. Kaiserstraße 14. Servierfräulein!

Suche für mein Kon-bitorei-Kaffee für tofort ein gew. Kräufein, fiatti., angenehme Erscheinung erwühlschi. Kosis u. Woh-nung im Sause. Ange-bote mit Bilb u. Zeugn.-Abschr. od. persönl. Kor-stellung. 2508a reflung. 2508a Kaffee Himmeskeim Let. 1698. Pforsheim. Besseres Servierfräusein.

solbener Löwe, Durlach, Haubtstraße 64 Küdenmädden

vird gefumt. 11577 Jum Rheingold Baldhornftrafe

An größeren Bilen-baushaft wird zum 15. Juni ober später ein tichtiges, selbständiges, rkonrenes Küchenmadchen

bas auch gut tochen tann, gesucht. 25:30a Frau Tirefror Bubbensief Heibelberg, Klingelblittenweg 3.

Ber fofort gefucht in Bribathaus einfache Stühe ober Mamien, verfeft im Kochen und Einmachen. Gedalt 100 Fres. Kelse bezahlt. Angeb. an Frau Kuhmann, Campagne du Desert, Laufaune (Schu.)

Matchen
nicht unter 20 Jahren,
für Küche u. Hausbalt.
Hober Lohn u. gute Bebandtung zugefich. 2528a
Wilhelm Schwager,
J. "scharfen Ed",
Mühligder (Withg.)

Bur Mithlife in fl.
Hausbalt tagsüber 16 bis
18jädr. ebrl. Mädden
geincht. Adr. zu erft.
n. D14104 i. d. B. Fr.

Suveriässisc, saubere Putificau für tägtig Z Stunden v. 8—10 libr vorm. gesucht: Kaiferstr. 102. B11790

Außergewöhnlich billiges Angebot Reste und Gelegenheitsposten ca. 100 Dessins! Reine Wollstoffe von Mark 6.50 an.

Nichts Minderwertiges. Empfehlen zugleich unser übriges, einzigartiges Lager in ausgesucht schönen Herrenstoffen.

Kraufe&Baitsch

Waldstraße 11

Apoldaer Wollwarenfabrik fucht für ben Berfant ibrer Ergenaniffe: Moll-und Geibenwaren, einen vorwiegend bet der Detailfundichart

beftens eingeführt. Bertreter Geff Angebote erbeten an Rubolf Loffind, Molwarentabrit, Muolda, Andreaafte. 26.

mit guten taufm Renntniffen und höberer Goul-bildung aum fofortigen Gtutritt Offert unt. Ar 11603 an die "Radifche Breffe".

Stellengeluche

Männlich Tücht. Bäcker

illigs. Il. soninde Anto-rebeiten mit übernehmen nuß. Angeboje find au eichten an Bergmann Kelftrigligiswerte A.G... Baubüro Karlsrube, Gerberitt 2. B11827 Ein sleißiger, lunger Mann im Alter bon, 26 Jahren indt Beignstis gung gleich welcher Art. lenn auch Kantion ge-tiell werden. Andeote unter Art. C. 14065 an die Badische Breite.

3g. Raufmanu fucht

Gesucht Volontar
Solonialwaren, Langer der Bebritelle für Leibermacherin zur weiteren Ausbilde. 18jäder. Mädesprodukten und Mugeb. und. F14055 an die Babische Presse.

Sinnaer, folider Mann, 29 Jahre alt, fucht Sopfeldiener

oder Antobegleiter bei freier Station und mäßigem Gelalt Derielbe übernimmt jegliche Rebenarveit, auch nach auswärts. "ffert unt Ar 11558 an die Rad. Brefie erb.

Jung. Mädchen

Wohnungstausch 23 J. a., sucht in Karls-

Wohnungstauich. 2 Zimm., Kuche, stam mer u. Reder, Afademie fir. 9, 2. St., Stb., gen gleiche Räume ob. 3 3 Alleinmädchen ann gut bürgerl, tochen, sir, 9, 2, 31., 6tb., gea.
unf den 1. Indi. Aniebote unt. Ar. 514082 in tausch., sef. Ang., u.,
in die Badische Press., \$14068 an die Bad. Pr.

Wohnungs = Tauich.

Biete in Ettlingen eine 3-4 3imm rwohnung in rubiger Lage, meiten Siod u. fuche in Raris-rube eine ebenfolche. Eilosterien unter Ar. C14103 an die Badifche Breffe erbeten.

Mohnungstaufch. Gute Gefucht wird ebenfolde im Zentr. d. Stadt. Um-tug w. vergütet, Ang. u. E13926 an die Bad. Pr. Zu vermieten

3-3.-Wohnung

Lagerraum, Werfftatte mit Kraftftrom, fofort ju vermieten. 11585

Belfpriftr. 13, Wirtfchaft, Zimmer

immer, an je shep, zu vern dirfdiftr. 35a,

Gut möbl. Wohn- u. Schlafsimmer m. eleftr. Licht, auf 15. Juni ober 1. Juli an einz. Derrn zu bermieten. B11817 Bismardfr. 63a, 3. St. Welblich

Geb. Dame, Anfg. 40, evgl., erfdbren im Daus-balt it. Kinbererziehung jucht Stelle als Hausdame

Frol. möbl. Zimmer an folib, Fräulein auf 15. Juni ob. später zu bermieten. B11835 Kriegsfür, 92, 4. St., r. (Eing. über ben Sof). in berricaftl, auch frau-enlosem Sause. A2045 Kri. Neppert, Freiburg i. B., Drei-fönigstr. 12. Möblierte Zimmer mit Jenfton an Damen 3u ermieten 10646

Benfinn an Damen su bermieten. 10646 Heim Bab. Frauenberein, Serrenstraße 37. Großes. Bestes Immer mit Klavier sof, zu ber-mieten: Westenbstraße 41, 3. Stock. B11796 3. Stod. B11790 Gut möbl, Zimmer m. el. Licht auf 15. Aunt 2. bermteten, B11816 Leffingftx, 29, 3. Stod.

Sehr aut möbl. Stummer, Zentr. b St., mit Ben-ton für solort au berm. Ru erfr. unt Nr. W14061 n ber Babischen Presse. Schönes Wohn- und Schlafzium., aut möbl. mit eleftr Licht auf 1. Juli au derm. Limalten-fir 24. III St B11809 Mäbliertes Balfonaimm. n freier Lage fosort an vermieten. Geibelftr 2, 111. Stod B11831

Simmer mit Kost erd. 1 od. 2 sol. Arb. soforr. Ettlingerstr. 21, b. K11820 Möbitert Simmer zu verm. Sofienstraße 20. 3. St., anzuseb. Samsi, von 2 Uhr ab. B11848 gronenstr, 22, 4. St., and be-nifeld. Serrn an be-rufsiat. Serrn 311 ber-B11846

Nähe Zirkel

Gut möbl. Zimmer an Herrn zu verm. B11845 Douglasftr. 28, 1 Tr. b. Gut möbsiert., großes Erferzimmer (el. Licht), in schöner, freier Lage,

in schöner, freier Lage, auf 1. Juli 3u vermiet, Augustaftr. 20, 2. Stock mobi. Zimmer fof 3ut 911842 Scheffelftr. 38, 3. Stoc

Mietgeluche

Laden mit Wohnung auf 1. August du mieten gef. Off. erb. u. Rr. B14102 an die Badische Presse.

Laden ober als Geichaftstotas

1—2 3immer parterre ober 2. Stod., fofort zu mieten gesucht. Off. unt. Mr. 1914089 and die Bad. Presse erbeten. Suche einf. fleine Ein-Simmerwohnung, Manfarbens, ob. leeres Zimmer, auch im Sths. zu mieten. Ang. u. Ar. T14093 an die Bad. Ps.

Zimmer

Möbl, Zimmer, Näbe Telegrapbentaferne, von Hoerrn zu mieten gesucht, Angeb, unt. Ar. 214085. Kon berufstätigem, an-frändigen Fräulein wird ein gut mödt. Zimmer alsbald zu mieten gel. Una, m. Preisangabe u. D14098 an die Bad. Pr. Jimger, sol. Beamter incht sof. ein einf. möbl. Zimmer möglicht Näbe Solospilat, Ang. u. Ar. 314109 an die Bad. Er

Gut möbl. Zimmer, fonnia u. in freier Lage.
mit el. Licht, in gutem de l. Licht, de l. Lic 2 Zimmerwohnung

Bude nim in gutem Daufe lofort gegen furstriftta. Daileben von 1000 Mart abingeben. Siderbeit vorbanden Angebote unter Rr S14092 an bie Radlice Breffe" Gut möbiterte

2 Zimmerwohnung mit Ruche gegen Borausgahlung der Johresmiete abaugeben, Angebote unter Rr. 211 4091 an die Radtice Breffe.

Achtung!

Anguienen v. 12—2 uhr. bei Möbetübernahme aus Gelicht wird ebensolche im Zentr. b. Stadt. Um herlt günstig nur an Wohnungsberechtigte abs and iv beraütet, Ang. u. Ethone 33.-Pohnung. Padbed., elester und Was, wird auf 1. Okt. levil. früher) baegeben, Wohnungsberechtigte absgreiben degen Genähmung eines Darlehens von Erispe absgreiben unter Ar. I14058 an die Wahrung eines Darlehens von Differten unt. E. 200 hauptpostt. Karlsrube.

Südwestdeutsche Jndustrie-und Wirtschafts-Zeitun

Vendepunkt in den Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich.



Rachfiehender Artitel wird uns von bervorragender Seite gur Berfügung gestellt. Der Berfaffer hat an den Barifer Birtichaftsverhandlungen versonlich teilgenommen, darum erfordern jeine Schlubsolgerungen besondere, Beachtung.

Es würde eine schwierige Arbeit sein, zurzeit eine Bisanzierung anserer Vertragsverhandlungen mit Frankreich vorzunehmen. Sowiel scheint uns gewiß, daß wirklich greifbare Resultate, deren wir uns zu freuen hätten, troth der alle Anerkennung verdienenden Arbeit der deutschen Delegation noch nicht erreicht worden sind. Bersucht man, den Grund dieses Mißerfolges nach mehr als sechsmonatiger Arbeit zu erforschen, so stöht man sofort auf die Uneinigskeit zwischen der deutschen und der französischen Schwischen eine Verlächen und der Kelt geschassen ist, will uns das Weiterberaten in Paris als zwecklos erscheinen.

Welches find die strittigen Puntte zwischen ben beiderseitigen Schwerindustrien?

Die frangofiiche Schwerinduftrie ift nach Ginglieberung ber elfaß-lothringischen Werte unbedingt darauf angewiesen, erhebliche Teile ihrer Eisenerzeugung auf den deutschen Markt zu werfen. Dies wurde fie, ba bie elfaß-lothringifche Gifeninduftrie feit Jahrgehnten baran gewöhnt ift, ihre Erzeugniffe in Gubbeutich : land abzusegen, unichwer fortsegen fonnen. Un biefer Ginfuhr hat die deutsche Gisenindustrie keinerlei Interesse und will und muß sich, infolge ihrer höheren Gestehungstoften, durch den Gifenzoll gegen die lothringische Konkurreng ichuten. Es fteht in Frage ob die deutsche Wirtschaft die Einfuhr aus Elsaß-Lothringen braucht oder ob sie diese entbehren kann. Die deutsche Eisenindustrie behauptet, allen Anforderungen des beutschen Marktes gerecht merben du konnen. Das ericheint uns glaubhaft, jedoch murbe fich, wenn ber juddeutsche Markt, ber bisher von Elfag-Rothringen und bem, Saargebiet beliefert murbe, nunmehr pom Ruhraebiet aus perforgt werden murbe, der suddeutsche Berbraucher infolge der erheblich höheren Frachten nur höheren Preisen als bisher eindeden tonnen. Das alleinige Interesse am Bezuge elfag-lothrngischen bezw. frangofifden Gijens hat alfo neben ber frangofifden Schwer-induftrie ausichlieglich ber fübbentiche Berbraucher.

Die weitere Frage würde zu lauten haben: Soll das Interesse ber deutschen Eisenindustrie oder daszenige der deutschen Berbraucherschuft den Ausschlag geben? Die Frage ist vielleicht nicht einwandfrei gestellt, und die Antwort müßte lauten: Weder das Interesse der deutschen Eisenindustrie noch daszenige der Berbraucherschaft, sondern das alleinige Interesse der deutschen Wirtschaft; sit ausschlaggebend. Alsdann wäre festzustellen, daß sowohl die Eisenindustrie als die Verbraucherschaft Teile des Wirtschaftsstörpers sind, und daß wir abzuwägen haben, welchem Teile des Wirtschaftsstörpers sind, und daß wir abzuwägen haben, welchem Teile des Wirtschaftsstörpers wir in diesem Falle die Präponderanz zugestehen müßen. Wenn wir dem Gedanken zuneigen, daß das größere Interesse auf seinen werden Senn der sien innerdeutschen Markt von der französischen Eisenindustrie Konkurrenz gemacht wird, nicht daran deusen keiten fann, ihre Produktion zu keigern, so geschieht es deshald, weil wir zunächsteinen anderen gangbaren Weg gehen, um dieses Ziel — Steigerung der Produktion — zu erreichen. Produktionskeigerung aber bedeutet Verbilligung, und diese kommt der Gesamtwirschaft, also auch dem süddeutschen Berbaucher, zugute.

Die Forderung der französischen Eisenindustrie auf Zubilligung namhafter zollfreier lothringischer Kontingente auf dem Gebiete der Eisenerzeugung könnte also nur dann eine gewisse Berücksichtigung finden, wenn der deutschen Wirtschaft dafür als Entgelt weitgehende Zugeständrisse auf anderem Gebiet gemacht würden. Aber auch in Bezug auf die elsakslothringische Tertilerzeugung fordern die Franzosen namhafte Kontingente, die feils Zollfreiheit, teils Zollerleichterung dei der Einkuhr nach Deutschland geniehen sollen. Wir dürsen auch hier mit Recht fragen: Wo bleiben die Gegenleist unz gen? Bisher haben sich die Franzosen bei ihren Angeboten außersordentlich zurückhaltend gezeigt. Wenn wir mit der bekannten deutschen Objektivität auch zugestehen wollen, daß die französische Wirtschaft, die sich in einem Uedergangsstadium befindet, Deutschland nicht lösort die Meistbegünstigung zugestehen fann, so müssen wir doch fordern, daß spätestens mit Ablauf des auf neun Monate vorgeschenen Provisoriums diese Meistbegünstigung Deutschlands de jure auges

billigt wird.

Da nun frangösischerseits aber ein so geringes Entgegenkommen gezeigt wird, brangt fich uns boch bie Frage auf, weicher von ben beiben Staaten gur Beit ein größeres Interesse an bem Buftandekommen eines handelsvertrages hat? Gwiß ist ein vertragsloser Zustand ein Uebel, aber zur Zeit glauben wir, daß Frankreich entichieden ein größeres Interesse an dem Zustandekommen eines Sandelsvertrags mit Deutschland hat, als umgetehrt Deutschland an einem folden mit Frankreich. Wir find baber ber Ueberzeugung, daß wir teinerlei Gile mit dem Abidluk eines Bertrages an ben Tag ju legen brauchen. Wenn die Berhandlungen amifchen ben beiberfeitigen Schwerinduftrien in Duffelborf gescheitert find und eine Einigung por dem 15. Juni, dem Zeitpunft, an dem die frangösische Rammer in die Gerien geht, nicht ju erwarten ist und infolgebessen fruhestens im Spatherbit herbeigeführt werben fann, so scheint hierin kein Grund zur Besorgnis zu liegen. Es ist nicht betannt, ob die Kartellierungsbestrebungen ud die Kontingentierungsfragen den Saupthinderungsgrund bilbeten, der die Ginigung der Schwerinduftrie nicht guließ, ficher ift aber, bag auch die fallende Tenbeng bes frangofischen Franten Die beutsche Schwerindustrie gu außerster Zurüchaltung veranlaßte. Ist Frankreich bei weiterem Fallen des Franfen in der Lage, die im Sandelsvertrag festgelegten Bollfage jederzeit heraufzuschen, fo tann es bamit ben Buftrom beutider Baren auf eine Märkte völlig unterbinden. Deutsche Erzeugnisse mit ihren, infolge höherer Arbeitslöhne, höherer steuerlicher Belastung und höhes rer Frachtfage, ungleich höheren Geftehungstoften, find in einem Lande mit unstabiler Währung nicht mehr absakfähig. Umgefehrt aber steht dann der deutsche Martt der Ginfuhr frangofischer Lugusartitel völlig

An dem Zustandekommen eines Vertrages, der die vorstehend stidzierten Gesahren nicht völlig ausschließt, hat Deutschland tein Intersse. Gewiß ist es zur Zeit einsach, das Tempo der im Gang bessindlichen Verhandlungen zu verlangsamen (obgleich noch ein langsameres Tempo eigentlich kaum doch denkbar ist), aber jede Regiezung wird sich lieber den Vorwurf einer gewissen Iloyalität aussehen

als dem der Dummheit.

Es bleibt dagegen abzuwarten, ob die Lage der elsaß-lotheringischen Eisenindustrie ein gleiches abwartendes Berhalten versträgt oder ob sie im Berein mit der elsäslischen Textilindustrie die stanzösische Regierung zu einem ganz anderen Entgegenkommen Deutschland gegenüber veranlaßt, als dies bisher geschehen ist. Man ist vielleicht berechtigt, die Frage aufzuwersen, ob es zwedmäßig erscheinen könne von dem beiderseitigen Regierungen den Schwerzindustriellen ernstlich nahezulegen, die Einigung nunmehr nach Kräften zu beschleunigen. Führen die sich hieraus ergebenden Verhandumgen zwische den Schwerzindustrien zu beschleunigen. Führen die sich hieraus ergebenden Verhandumgen zwische den Schwerzindustrien zu keinem Ersolz, so wäre immer noch ein Verhandeln von Rezierung zu Regierung denkbar. Theoretisch benkbar gewiß, ob praktisch ersolgreich, scheint uns das gegen äußerst zweiselhaft.

Schwieriger dagegen gestaltet sich bei abwartendem Berhalten ber Reichsregierung die Lage des Saargebietes. Neben den Berhandlungen der Hauptbelkhation gehen die der Saarunterkommission ihren Gang weiter Greisbare Resultate sind disher sedig. Ich auf dem Gebiete der Einsuhr der Erzeugnisse der saarländischen

Glasindustrie und der keramischen Industrie in das deutsche Zollgebiet erreicht worden. Bei der Aussuhr deutscher Erzeugnisse nach dem Saargebiet, die insolge französischer Forderung lediglich vom Standpunkt des Bedürfnisses des Saargebietes aus dourteilt werden muß und dei der jede Forderung eines etwaigen deutschen Abzuiteresses nach dem Saargebiet zu schweigen hat, ist eine gewisse Erleichterung durch das französische Jugeständnis eingetreten, daß Maschinen, maschinelle Einrichtungen und Maschinenersatzeile unter bestimmten Boraussetzungen auch fernerhin unter Gewährung von Zoll-Erleichterungen aus Deutschland bezogen werden dürfen. Weir wollen auch zugestehen, daß in der Frage der Kussuhr beutschar Tahakerreunzille nach dem Saargebiet die Forweisische Re-

Wir wollen auch zugestehen, daß in der Frage der Kustuhr beutscher Tabakerzenznisse nach dem Saargebiet die französische Rezievung ein gewisses Entzegenkommen gezeigt hat. Dies aber ist nicht derart schwerwiegend, daß irgend ein Ansaß zur Befriedigung gezeben wäre.

Der saarländischen Industrie geht es zur Zeit, mit geringen Ausnahmen, schlecht. Wir können nicht wissen wohin die Dinge treiben, wenn auch die Berhandlungen in der Saarunterkommission zunächst ins Stoden kommen. Was dann, wenn die, einzelnen Industrien deutscherieits gestundeten, Zölle zurückgezahlt werden müsse and wenn die saarländische Industrie insolge der Zollhöbung vom beutschen Markt verschwindet? Wer nimmt die Erzeugnisse der saarländischen Eizensanissen und kerzausschlie der saarländischen Eizensanissen übersättigte französische Markt? An die Berwirklichung dieses Gedankens glaubt doch wohl kein vernünstiger Mensch. Also Arbeitseinstellung in der saarländischen Industrie! Wer trägt die Verantwortung hierfür? Die Ententemächte, die das Diktat von Versälles schusen und das Saargebiet vom deutschen Wirtschaftskörper losrissen oder gar die Regierungskommission der saarländischen Wirtschaftskinteressen? Der Bölker

Wir zweiseln nicht daran, daß uns seitens der französischen Regierung auch auf dem Gebiet der Verhandlungen über das Sagrachiet jede Zurüchaltung als böser Wille ausgelegt wird und possitisch in einem deutschseindlichen Sinne sich auswirken muß. Aber tropdem: Wenn wir auch mit blutendem Herzen ausehen missen wie ein einst blübender Zweig am Baum der deutschen Wirtschaft verkimmert, so ist doch alles Recht auf deutscher Seite und die Reichsregierung bält zur Zeit erhebliche Trümpse in der Hand, die vorzeitig auszuspielen sie sich sorglich hüten sollte.

Wirtschaftliche Rundschau,

Saatenstand im Deutschen Neich. (Ansang Juni 1925.) Hir das Pflanzenwachstum war die sommersich trockene Witterung im Monat Mai im allgemeinen wieder gühstig. In manchen Gegenden, namentslich Nord- und Mitteldeutschlands, ist hierdurch allerdings Mangel on Keuchtigsteit eingetreten. Der Stand der Wintersaaten ist nach wie vor recht befriedigend. Hin und wieder ist jedoch Lagerung eingetreten. Die früh einsehende Roggenblüte wird günstig keurteist. Das Sommergetreide weist im Süden des Reiches, wo der Regen häusiger fiel, einen günstigen Stand auf. Im übrigen Deutschland wurde die Entwicklung dieser Saaten durch die längere Trockenheit um die Mitte des Monats Mai start gehemmt. Vielerorts sind die Kelder start mit Unstaut, besonders mit Disteln und Hederich durchsetzt. Bei den Kutterpslanzen und Wiesen zeigt sich dasselbe Bild wie beim Sommergetreide. Unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 — gut 3 — mittel, 4 — gering, ergibt sich über den Stand der Saaten im Reichsdurchschnitt solgende Begutachtung: Winterweizen 2,4 (im Bormonat 2,4). Sommerweizen 2,7, Winterspelz 2,4 (2,5) Winterroggen 2,4 (2,5), Sommersgerste 2,6, Hare 2,8, Kartschfeln 2,7, Juderrüben 2,7, Rumselrsüben 2,7, Klee 2,4 (2,4), Lowenselber 2,6 (2,6).

Die Emaille-Industrie im Mai. Zu Anfang des Berichtsmonats war der Ordereingang vom Exportmarkt etwas lebhafter geworden. Gegen Monatsende ist jedoch diese Entwidlung wieder abgessaut. Der Inlandsmarkt sag wollkommen still. Orders waren überhaupt nicht zu erhalten. Weitere Preiszugeständisse der Emaillierwerkz waren die Folge diese schlechten Geschäftsganges. Diese Erlöse sür die Fertigsabrikate sanken badurch teilweise unter die Selbsikossen. Aber selbst diese Opser konnten den Werken keine genügende Beschäftigung bringen. Zu diesen ungünstigen Verhältnissen allgemeiner Natur stellte sich auf den noch etwas ergiebigen Exportmärkten ein erhöhter Preisdruck der tichechsichen Emaillierwerke ein. Bis var kuxem machte sich diese maßgebende Konkurrenz nur auf bestimmten Märkten störend bemerkbar. Heute aber sind die Tschechen überall mit Unterpreisen am Werk, wo nur irgend ein Auftrag zu vergeben ist. Die Lage der deutschen Emaillierindustrie ist durch diese Zustände äußerst schwierig geworden. Die Situation ist umso ernster, als sich solchen enormen Schwierigseiten gegenüber weder auf dem Robstosse oder Arbeitsmarkte, noch auf dem frachtlichen oder dem steuerlichen Gebiete irgend welcher Lichtblik auf Erleichterung der Lasten zugunsten einer billigeren Kalkulation zeigen will.

Generalverjammlung ber Blech verarbeitenben Induftrien. In Berlin tagten die Mitglieder ber Gesamtvereinigung ber Beig- und Schwarzblech verarbeitenden Industrien e.B. bericht für das Jahr 1924 ging hervor, daß auch die Blech verarbeis tenden Industrien von der Ungunft der wirtschaftlichen Lage verfloffenen Jahr nicht verschont geblieben find. Darauf hielt Dr. Ruftow-Berlin einen Bortrag über die Zolltarifnovelle, wobei er besonders auf die Begrundungen, die die Regierung der Borlage beigefügt hat, einging. Rach ihm sprach der Reichstagsabgeordnete Dr. Cremer über die Notwendigkeit des Abbaus der internationalen Zollschranken mit dem Ziel einer europäischen Zollunion. Das dritte Reserat hielt Direktor Dr. Hausmann über die dann folgende Resolution: "In der Kleinen Zolltarifnovelle beantragt die Regierung eine Zollerhöhung für Bleche von 0,5 mm und darunter von 4.50 M auf 6 M bezw. 5.50 auf 8 M. Das bebeutet eine Erhöhung ber jett bestehenden Bolle um 3316 Prozent bezw. 45 Prozent. Die im Jahre 1902 festgesetten Bolle haben dazu geführt, daß die Gifen erzeugende Induftrie Deutschlands eine für die verarbeitenden Inouftrien unerträgliche Monopolstellung erlangt hat. Diese Monopols stellung wird von ber Regierung durch die Zusicherung einer Boll-erhöhung noch gestärkt. Die Regierung seht sich bamit selbst in Miderspruch zu ben Gründen, Die seinerzeit zum Erlaß bes Kartellgesetzes geführt haben. Die beantragte Zollerhöhung steht außerbem m Wiberipruch gu ber von ben Regierungsvertretern ftets betonten Rotwendigkeit einer Steigerung bes Exports ber Fertigerzeugniffe. Die vorgeschlagenen Zollerhöhungen werden aller Boraussicht zu einer Ausschaltung ber Blech verarbeitenden Industrien, die heute chon wettbewerbsunfähig find, vom Weltmartte führen. Gie verteuern außerdem für die breitoften Schichten ber Bevölferung notwendige Saus- und Ruchengerate und andere Gebrauchsgegenstände und ichwächen bamit bie Kauffraft auf dem Inlandsmartt anftatt fie ju fteigern. In Unsehung biefer Berhaltniffe protestieren die in Berlin versammelten Bertreter ber gesomten Blech verarbeitenben Industrien gegen die Borichlage der Regierung. Sie beantragen deshalb eine Ermäßigung sämtlicher Blechzolle und Beibehaltung des bisherigen Zolltarifichemas. Das Blech verarbeitende Sandwerk ichließt sich diesem Antrag voll an.

Reiherktieg Schiffswerft, Hamburg. Wie die "Samburger Nachrichten" zu der Stillegung der Hamburger Reiherstieg-Werft von der Berwaltung ersahren, hofft man, daß die Stillegung nur als eine vorübergehende Maßnahme betrachtet wird. Die Gesellschaft steht zur Zeit in Unterhandlungen zur Abbedung ihrer Berbindlichkeiten. Zu der Frage, ob sich im weiteren Berlauf der Dinge eine Geschäftsaussicht als notwendig erweisen wird, nimmt die Berwaltung feine Stellung. Die Berpflichtungen der Gesellschaft ergeben sich zum Teil aus den neuen Baucufträgen, die der Werft dis Ende diese Jahres Beschäftigungsmöglichkeit geben würden, zum anderen Teil bestehen sie aus Krediten einiger Großaktionäre, u. a. der Phönix A. G. für Bergbau- und Hittenbetrieb. Bekanntlich hat sich die im vorigen Jahre beschlossen Kapitalserhöhung von 2 Millionen RM. nicht durchführen lassen. Die Gesellschaft, die vor einiget ab dithilse seitens des Reiches nachgesucht hat, ist mit ihrem an den Hamburgischen Staat verwiesen worden, der seiner die Gewährung des Aredites unannehmbare Forderungen hat. Die Einstellung der Arbeiten an den Neubauten wurden bergleichsverhandlungen mit den Auftragsgebern zur Folg Mit dem Hamburger Senat sind Berhandlungen im Gange eine Unterstügung der Werft abzielen, wobei man lagt. Stadt Hamburg von der Ansicht ausgeht, daß es vorteilho das Werf mit werbenden Mitteln zu unterstügen, als dies in Form von Anterstüßungen an 1300 arbeitslos werdend arbeiter zu geben. Der vom Senat zunächst beschrittene mur gegen Unterschristen der Phönix A.G. und der Motol Mannheim (Benz) und nur gegen gute Berzinsung geben alerscheint den genannten Hirmen nicht gangbar. Falls es atturs tommt, wird Mannheim seine an Reiherstieg gegebend RM. eigene Attien zurücknehmen und seinerseits die in sein besindlichen 300 000 NM. Reiherstieg Affien zurückgeden. derungen gegen Reiherstieg selbst scheint Mannheim nicht belastet zu sein. Wie die, K. Z. von der Phönix A.G. höchnierigseiter dieses Unternehmens waren der Phönix A.G. bischriftier dieses Unternehmens waren der Phönix A.G. bischriftieren bestannt, und man hat den dort investierten durch Abschreibungen gebührend ausgeglichen. Die "K. Z.—G., also 1,5 Mill. von 6 Mill. besitzt.

Englischer Schugzoll auf Spigen und Stidereien. Die Re hat, wie im Unterhaus mitgeteilt wurde, den Enischluß gest Schutzoll auf Spigen und Stidereien in der Höhe von 33.

Die Aufechungsklagen gegen Abein-Raffan und Stolberger Dekannten beiden Klagen der Aftionäre Roman Nunberg und mann von Berg, beide in Berlin, gegen die Idheinischkaffantischer und Hitten-A.-G. Stolberg, und zu ar inwohl die Richtlick nie die Ansechungsklage, ift auf Grund eines Bergleiches won gern zurückgezogen worden. Die Koften des Berjahrens sind gibeies Vergleiches von ten Parkeien gefeilt worden. Dauegen Wurchtungsklage derfelben Attionäre, wogu nuch Acchtsanwall D. Bowenstein, Aachen, tritt, gegen die Al-G, für Bleis und India Eichlerg und in Bestjahren voraussschlich weitergeführt werde

Italienische Aussuhr nach Deutschland im ersten Quartit Ju Beginn der Schlußverhandlungen für den deutschild handelsvertrag (die man sich nicht zu glatt vorstellen dars). Fissen der italienischen Aussuhr nach Deutschland in der der Monaten dieses Jahres von Interesse. Sie sind, nach gaben, die die Agentur Bolta von amt licher Seite hat, folgende (in Miss. Lire): 1. Tertil waren: gesponk. 112. Hanswerg 10,5, Baumwollgewebe 6, Hanssewebe 4, Wollabsälle 4, Jusammen 215. 2. Land wirtsche 4, Wollabsälle 4, Jusammen 215. 2. Land wirtsche Erzeug nisse: Südstücke 68, Sier 42, Gemüse 30, Traide Erzeug nisse: Südstücke 68, Sier 42, Gemüse 30, Traide trodnet 22, Käse 10, frische Blumen 6, Delsamen 5, Traide ind Industre, roh und verarbeitet 5, Quecksilber 4,5, zusammen Waldalter, roh und verarbeitet 5, Quecksilber 4,5, zusammen Berschie enes: Total 428 Miss. Lire oder 71 Miss.

Die in Berlin erschieinende italienische Zeitung "I Gagle beklagt die Leichtfertigfe leitunden geitung "I Gagle beklagt die Leichtfertigfe leitunden Mangel an Organ mit denen der italienische Südfruchthandel seine Warm deutschand sende, ohne sich vorher über die Zahlungssähist abnehmenden deutschen Händer sowie über die Ankungssähist abnehmenden deutschen Kantle sieber die Marktlage abschiedenderung der Ware sühre, wobei kaum die Spesen und einkämen. Viele italienische Kansseute hätten in dieser trübe Ersahrungen gemacht; manche habe die habe die handelskammer vor dem Schlimmsten dewahren können. die italienischen Marktpreise; eine Leipziger Kirma habe fürzlich ein Deutschland erzielten Breise erheblich niedriger als die nichen Marktpreise; eine Leipziger Kirma habe fürzlich Waggons Kartossellen aus Italien zu 22 Mark den Doppelsweiten 22 .K blieben nach Abzug aller Spesen kaum diesen 22 .K blieben nach Abzug aller Spesen kaum factossellen 22 .K blieben nach Abzug aller Spesen kaum Kartossellen 185—175 Lire sür den Doppelzentner betrage. Blätter, die diese Angaben abdruden, fordern, der italienisch fruchthandel nach Deutschland solle sich organisieren.

Banken und Geldwesen.

Vorläusig weitere Streichung der Vorlriegspfandbriest, folge der Erklärungen im Auswertungs-Ausschuß während bei ratungen am Montag, daß Anträge zur Frage der Biandbrie Obligationsauswertung nicht vorlägen, sesasste sich der Bertenvorstand mit der Frage, ob die Notierung dieser Merkung weiter erfolgen könne. Es wurde der Beschluß gesaßt, bevorläusig weiter abzuschen.

Umsahiteverumrechnungsjähe für Monat Mat. Die geitenerumrechnungssähe auf Neichsmart für die nicht an der bei Eörse notierten ausländischen Jahlungsmittel werden für den nat Mat wie folgt sestgeseht: Estland 100 estn. Mark 1,110 MM., land 100 Latt 80.60 KM., Lettland 100 lett. Kubel 1.60 KM., Litad 100 Litas41.40 KM., Luxemburg 100 Francs 21.10 KM., Polen 100 Se.70 KM., Rumänien 100 Lei2.00 RM., Ruhlandicherwones 1.52.75 KM., Brittischerwones 1.52.55 K

Bermögenssteuerreite. Die ursprünglich am 15. Juni 1925 se genssteuervorauszahlung wurde durch ein besonderes Gelek all Mai 1925 dis zum 15. Juni 1925 ausgeseigt. Der Nerchstag spei von der Annahme aus, daß bis zu diesem Tage das dag vorliegende neue Bermögenssteuergeset, das die Wonden neu regelt, angenommen sei. Da aber nach dem augenbig gen neu regelt, angenommen sei. Da aber nach dem augenbig gen neu regelt, angenommen sei. Juni mit der Annahme des stand der Beratungen die zum 15. Juni mit der Annahme des stand der Beratungen der kann, hat der Hand dem augenbig eines nicht gerechnet werden kann, hat der Hand dem augenbig die am 15. Juni fällige Bermögenssteuervorauszahlung ausschieden. Der Han abund empsiehlt, die Bermögenssteuerge einst gultigen. Der Han abund empsiehlt, die Bermögenssteuer nicht auf der gesehlichen Schonfrist, somit nicht vor dem 22. Jahlen, da bis dahin mit einer weiteren Hinausschiedung der zu rechnen ist.

Frankfurter Abendbörse.

Brantfurt, 12. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Abendborje nahm then ichwachen Berlauf. Bei lustlosem Geschäft setzen sich die Abfort und führten gu neuen Berluften. Am Montans und demiemarkt, wo die Einbugen wiederilm ein größeres Ausmaß unahmen, verschärfte sich der Abgabedruck. Auch die anderen Röcklichen, verschäfte sich der Abgabedruck verschweizen Banks Martte hatten mehr ober weniger Rudgange aufzuweisen. Bantatilen brödelten seicht ab, Keichsbankanteile schärfer gebrückt (minus 1,5). Am Anleihemarkt, wo die Umfätze etwas lebhafter Der Pfandbriefmartt war schwach. Die Börse schloß zu weiter

pfandbriefmartt war jamuag. Die Licht in in starfer Zurückaltung.
Kurse: 5proz. Rriegsanleihe 0.365, Schutzgebiete 4,7, 3proz.
kurse: 5proz. Rriegsanleihe Sant 120.50, Distonto 108.37, Meiallbant 90, Mittelbeutiche Krestibant 99, Reichsbankanteile 119.50, Mansfelder 61, Rheinische Russeller 61, Rhein traunkohlen 113.50, Rheinstahl 67.75, Badische Anilin 110.75, diesheim 102, Elberfelder Farben 103.25, Th. Goldschmidt 81, didler Karben 103.12, Holzverkohlung 6.25. Rütgerswerke 55, L.G. 89.50, Licht u. Kraft 92.37, Lechwerke 79, Frankenthal

Mannheimer Börse.

then Borle notierten bei abgeschwächter Tendenz: Rheinische Krestibant 93, Rheinische Hopothefen 12,50, Anilin 112, Westerregesn 14,50, Braueret Sinner 6, Germania Linoleum 143, Karlsruher Massielt 43, Knorr Heilbronn 55,50, Konserven Braun 0,8, Rhein. Sudersahrit Washins 6,25, Zellstoff Waldhof 9,50, Judersahrit Washins 54. Buderfabrit Baghanfel 54.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Rurnberg, 12. Juni. (Eigener Draftbericht.) Sopfenmartt. Bufuhr 50 Ballen, Umfatz 80 Ballen, Preis für Hallertauer 320 bis Spalter 890, Bürttemberger 320, Martthopfen 260-355. Tenbeng febr feft.

Biagdeburg, 12. Junt. Buder. Beißguder prompt Lieferung in gebn

Samburg, 12. Juni. (Eig. Drahtb.) Warenmarkt. Kaffee: ben Auslandsmärtten lagen weiter gunftige Berichte por. ao: Die Geschäftstätigfeit ist etwas geringer geworden, benhoch bleibt der Markt fest. Aus den Erzeugergebieten wurden kennenswerte Beränderungen nicht bekannt. — Reis: Die Markt-lage in werden der Versich and andeuert und die porhanlage ist unveränderungen nicht bekannt. — Rets: Die Marktsbene bester Machtrage doch nicht gebeckt werden kann. Burmah II-loto 13.4½, Juni-Juli 13.1½, Burmah Bruch AI soto 12.10½, Juni 12.9, Juli 12.7½, Moulmein soto und Juni 19.9, spätere land der: Auch heute ging das Geschäft nicht über den geschnich geringen Umfang hinaus. Die Tendenz war ruhig. Ihechische Aristalle Feintorn notierten soto 16.9, Juli-August ladung von Java 16.7½, Juni-Juli 16.6 sh. — Sch malzunielbe land good 13½, raffiniertes 43—43½, Hamburger Schmalz der 13½, raffiniertes 43—43½, Hamburger Schmalz der 15½ auch ette in engen Grenzen, die Tendenz blieb ruhig. — Hüsten ist und it über den geschieße kiloze kristalle Feintorn notierten soto 16.9, Juli-August ladung von Java 16.7½, Juni-Juli 16.6 sh. — Sch malzunielbe land good 31¾, raffiniertes 43—43½, Hamburger Schmalz der 15½ auch ette in engen Grenzen, die Tendenz blieb ruhig. — Hüsten eine und it übt eine Aenderung in Haltung und Preisen ist nicht seite ge ift unverändert, da der Streit noch andauert und die vorhantil die engen Grenzen, die Tendenz blied rugig. — Julien it dicht eine Aenderung in Haftung und Preisen ist nicht festleine Meränderung ein. — Dele und Fette: Tendenz ruhig,
teile Beränderung ein. — Dele und Fette: Tendenz ruhig, Preife unverandert.

Stemen, 12. Juni. Banmwolle. Schluffurd: American fully midd-good colour 28.86 Dollarcents per englisches Pfund.

Häute, Felle, Leder. Stuttgart, 12. Juni. (Gigener Drahtbericht.) Sänteauftion. das am kommenden Dienstag zur Auftion gelangende Gefelle beam kommenden Dienstag zur Austion gelangende Geselle be-kalt rund 10 700 Großviehhäute, 16 900 Kalbselle und 600 Hammels

Metalle.

Rondon, 12. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Metallansangskurse: der ger kasse 59%; per 3 Monate 60%; Zinn per Kasse 252%. Monate 2533%, Blei nache Sicht 33, entfernte Sicht 32%, Zink Sicht 33%, entfernte Sicht 33%

London, 12. Juni (Eigener Drahtbericht.) Metanichlufturfe. Aufer per Kasse 59%, per 8 Monate 60%, Binn per Kasse 251%, bet 8 Monate 252%, Blei nabe Sicht 33%, entfernte Sicht 327/16, 3tht nabe Sicht 32%, entfernte Sicht 337/16.

Drahtmeldungen.

Mannheim, 12. Juni.
Närz 1925 sind Grundftücke und Gebäude in Mannheim und ist 36 mit 920 000 RM. Mühlenmerke und Cooks der Mannheim und mit 920 000 RDL., Muhlenwerte und Kraftanlagen Worms 000 RM., liquide Mittel 254 399 RM., Effekten und Be-nern mit 287 800, Debitoren mit 627 372 RM., Borräte mit 034 RM. bewertet. Auf ber Passivscite stehen bei 1.6 Millio-A.R. und 30 724 RM. Referve 1 521 556 RM. Rreditoren 1165 441 RM. eigene Accepte. Von 1 280 486 RM. Ueberschuff reden 736 526 RM, für Sandlungsunfosten. Steuern Zinsen, ihr Reparaturen. 14750 RM. für Betriebsunfosten. Löhne, Kohlen ihr Abschriebungen in Alpruch genommen. Es bleibt ein Reinstein den 14 1059 RM., aus dem 6 Prozent Dividende vereitet, den Russen Russen aus dem 6 Prozent Dividende vereitet, den Russen Russenschaft und 25 782 RM. AM. dem Reservesond zugeführt und 25 783 RM. vorgetragen

Die Rheinmühlenwerke Mannheim teilen mit, daß nach dem Goldeiden des Direktors L. Hecht aus dem Borstand die Herren Goldsitzleitung berufen wurden. Dem langjährigen Mitarbeiter Sief Grond wurde Profura erteilt.

Stuttgart, 12, Juni.

Die heutige o. G.B. der "Sanifaria" A.-G. in Ludwigsburg be-bagen Reingewinn von 1 108 RM. auf neue Rechnung vorzudung und unter gebrückten Berkaufspreisen zu leiden, auch ist Das Geschäftsjahr 1924 hatte unter einer ftarten Absat; Konfurrenz des Auslandes größer als vor dem Kriege. offen Schutzölle erschwerfen ben Export.

Röln, 12. Juni

h Das Geschäftsjahr 1924 der Felten u. Guillaume Carlowert A.- G. Roln-Mülheim ichließt mit einem Reingewinn von 4 064 279 ab, aus bem 4 Prozent Dividende und 2 Prozent Superdividende werben. Nach Zuwendungen an den Reservesond und Genanteile für den A.R. werden 208 891 RM, vorgetragen. In Bilang sind u. a. ausgewiesen: Wertpapiere 32 099 77 137 077) RM., Warenbestände 18 498 834 (12 944 668) RM., Gutben bei Banken 2 464 074 (3 279 883) RM., Guthaben, laufende chungen 14 645 580 (5 988 975) RM., Kreditoren 17 967 041 468) RM. Im Bericht führt ber Borftand aus, baf bie Gehaft dwar nicht start, aber ziemlich stetig beschäftigt war. Das schaft in Start- und Schwachstromkabeln, das in der ersten Shalfte ziemlich ruhig war, tonnte sich gegen Ende des Jahres Ablifte ziemlich ruhig war, konnte pa gegen State von nach-tenlich steigern. Auch für Draht und Drahtwaren ließ sich, nach-ten ich steigern. Auch für Draht und Drahtwaren war, das Inden der Weg zum unbesetzten Gebiet frei geworden war, das Siendsgeschäft wieder aufbringen. Das Auslandsgeschäft flaute das einer offenbar vorhandenen Weltüberproduk-

Berlin, 12. Inni.

Im Freitag vormittag tam im internationalen Devijenvertehr Breitag vormittag fam im infernationaten Den Markt, ein starkes Angebot in französischen Francs auf den Markt, nad Walhingtoner Meldungen Gerüchte umgehen, wonach Frank-

teich einen neuen Stugungsfredit in Sohe von einigen 100 Millionen | Tollars beantragt habe. Da in ben amerifanischen Bantfreisen Die Reigung ju einer neuen frangofischen Unleihe vor ber Erledigung ber internationalen Schuldenfrage gering ift, permögen auch die nerichiedenen Stützungstäufe bas weitere Sinten bes Frankenturjes nicht aufzuhalten. In London mußten am Freitag vormittag für 1 Pfund bereits 100,25 Franken bezahlt werden. Kurs nach 12 Uhr auf 100,50 Franken. Im Berliner Ufancenhandel nannte man fogar den Kurs London-Paris mit 100,60.

Rach einer Newporter Melbung ber "United Breg" wird bie Rrife an ber Berliner Borje von ameritanifden Finangleuten mit bem größten Intereffe verfolgt. Die porherrichende Meinung geht dahin, daß die Krise unter Nachwirkung ber Währungsstabilisierung ausgebrochen fei und in ihrem Berlauf ichwerlich gur Genefung führen werde. Der Martt für deutsche Attien war im allgemeinen burch die Ereigniffe nicht berührt. Krupp Aftien gingen um % gurud, Thuffen Aftien um 3, Siemens u. Salste gewannen 1/8

Die Rupfer- und Deffingwerte A.- G. in Elberfeld, welche bem Stinnestongern nabestehen, haben ihren Sauptbetrieb Wilhelmsburg an die Wilhelmsburger Bleiwaren abgegeben, die ben Betrieb gus Emmen mit ben Bereinigten Binnwerten G. m. b. S. in Roln

meiterführen mirb. Die heutige o. G =B. ber A.=G. für Bauausführungen in Berlin genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1924 und beschloß, den Reingewinn von 155 245 RM. wie folgt zu verteilen. 40 000 RM. als Zuweisung an eine besondere Reserve; die für bas Konto ber Umstellung bes Kapitals und Ausgaben und Neueinführungen ber Aftien benötigt werben. Der Reit von 115 245 RM, wird porgetragen. Gine Dividende tommt bemnach nicht gur Berteilung, Ueber die Aussichten über das laufende Geschäftsjahr murde' mitgeteilt, daß sich wie überall ein besonderer Mangel an Facharbeitern lemerkbar mache: man hoffe jedoch, daß das Geschäftsjahr 1925 befonders nach einer Belebung ber Bantatigfeit fich beffern werde.

Der Bruttogewinn ber Chemifchen Fabrit Grnuau, Landshoff u. Meger 21.=6. in Berlin-Grunau für bas Geschäftsjahr 1924 begiffert fich auf 1 904 700 RM. Dagegen beanspruchen Generaluntoften uim. 907 521 RM. Rach Abichreibungen von 74 081 RM. verbleibt ein Reingewinn von 23 147 RM, von dem 1 158 RM. dem Referves fond zugeführt und 22 008 RM. vorgetragen werden follen. Dem Jahresbericht zufolge schloß sich das Ausland immer mehr und mehr vom Bezug deutscher chemischer Produkte ab, mahrend ter inländische Markt ohne Schutz geblieben sei. In der Bilang find Schuldner mit 557 749 (492 644) RM., dagegen Gläubiger mit 792 870 (431 115) RM. ausgewiesen.

Die heutige o. G.-B. der Brantohlenindustrie 21.=6. "Zufunft" in Beisweiler genehmigte einstimmig ben Abschluß für 1924, nachdem aus bem Reingewinn von 1,3Millionen eine Dividende von 10 Brozent auf die Stammaktien zur Verteilung gelangt. Der A.-R.-Vorfitende Bantier Dr. Somffen betonte, daß ber Geichäftsgang im laufenden Jahr weiter zufriedenstellend sei und daß man hoffen dürfe, auch dieses Mal ein befferes Ergebnis zu erzielen. Neun ausscheidende U.R. Mitglieder wurden wieder gewählt und neu hinzugwählt wurde: Generalbireftor Schraderson von ber Spiel. warenmanufattur Stolberg.

Die alt angesehene Firma Müller, Enchelstamp in Barmen (Fabrifation von Sutbandern und anderen Artifeln) hat, wie wir erfahren, mit ihren Gläubigern einen außergerichtlichen Bergleich von 75 Brozent abgeschlossen.

Die Firma Scheuler, Tertilmeite 21.-6. in Barmen, Die unter Geichäftsaufficht fteht, hat gleichfalls einen Bergleich von 40 Pro-

gent mit ihren Gläubigern abgeschloffen. In der Angelegenheit der Beteiligung ber Stinnes G.m.b.S. beim Barmer Bantvere'n gibt ber Bormer Bantverein folgende Erklärung: In ausbrudlichem Einverständnis mit ber Firma Sugo Stinnes in Mutheim a. d. Ruhr erkfären wir folgendes: Die von eiten unserer Berwaltung in ber letzten G.B. abgegebener klärung, daß der Besit der Firma Sugo Stinnes C.m.b.h. an Al-tien des Barmer Bankvereins heute noch rund 18 Prozent des Gesamtlapitals beträgt, ift ohne jeden Borbehalt zu verfteben und entspricht auch insofern den Tatsachen, als die aus dem Bestand ber Firma Stinnes erworbenen Aftien weder mittelbar noch unmittelbar im Stinnestongern verblieben, sondern mit freiem Stimmrecht in ben Befit dritter Aftionare und der Bant nahestehender Gefellschaften übergegangen sind.

Tagungen.

Der beutiche Rohlenhandelstag.

Unter außerordentlich großer Beteiligung aus allen Teilen bes Reiches wurde am Mittwoch in Samburg der Deutsche Kohlenhandelstag eröffnet. Der Borfigende bes Zentralverbandes ber Rohlenhandler Deutschlands, Senator Biefinger-Samburg, etöffnete die Tagung mit einer Begrugungsansprache, in ber er baran erinnerte, daß ber Roblenhandelstag feit 20 Jahren wieder gum erften Male in Samburg stattfinde. Ministerialrat Kralit übermittelte die besten Biniche bes Reichswirtschaftsministeriums. Er wies auf die schwere Lage des Kohlenhandels hin, die fich badurch charafteris fiere, daß allein im Ruhrgebict Die Salbenbestände auf gehn Millis onen Tonnen zu schätzen seien. Der Kohlenhandel sei ein notwendiges Glied des wirtschaftlichen Wideraufbaues. Bum Schlug iprach der Redner dem Senator Piefinger die Gludwünsche des Ministerprafidenten gu feinem 20jährigen Jubilaum im Borfit bes Deutschen Kohlenhandels aus. Der Reichstohlenkommiffar, Geheimrat Stug, überbrachte die Grüße des Reichskohlenrats und des Reichskohlenverhandes. Er ging gleichfalls auf die schwierige Lage bes Bergbaues und des Kohlenhandels ein und wies darauf hin, daß heute ein Plus von Förderung gegenüber dem Berbrauch von jährlich 240 Mill. Tonnen Rohlen in der Welt bestehe. In Deutschland betrage Dieses Plus 20 Mill. Tonnen. Dadutch werde ein unerträglicher Drud auf den Markt ausgeübt. Als wesentlicher Bestandteil des Bergbaues habe der Kohlenhandel die Aufgabe, dem Bergbau gu helfen und ihn gu unterstüßen. Das Borftandsmitglied & uft hob dann die Berdienfte des Senators Wiefinger um ben deutschen Kohlenhandel bervor. Rach furzen Dankesworten gab Senator Wiesinger einen Rüchlick über die Berbandsarbeit im vergangenen Jahre. Mehr als 20 000 Kohlenhändler gahle der Berband jeht zu seinen Mitgliedern, die in 22 Landesverbande des Groß- und Blakhandels gegliedert seien. Eins sei sicher, wenn der Kohlenhandel nicht zusammenhalte, gehe er elend zu Grunde. Rur im Zusammenichluft liege die Möglichfeit, bas gu reichen, was im Intereffe des Wiederaufbaues unferer Wirticaft notwendig fei. Sierauf fprach Direttor Karl Bor hardt, geschäfts führendes Borstandsmitolied des Zentralverbandes der Kohlenhändler Deutschlands über "20 Jahre beutscher Rohlenhandel 1905 bis 1925" Rach ihm behandelte Geh. Legationsrat Brof. Dr. Kurt Wieden feld das Thema "Samburg im Weltverfehr und Rohlenhandel". Schließlich sprach Dr. Aufhäuser über "Neuere Ansichten über bie Berbrennung und chemische Verwertung der Kohle.

Reichsbund bes Tegtileinzelhandels.

Der Reichsbund bes Textileingelhandels e. B. hielt am Mittwoch in Köln feine diesjährige o. G. B. ab. Erichienen u. a. Bertreter der Behörden und verschiedener Wirtichaftstorporationen, mehrere Abgeordnete uiw. Im Mittelpunkt ber Berhandlungen stand ein Referat des Herrn Alfred Leonhard Tiet, Köln, über die zoll= und handelspolitischen Forderungen tes Textilhandels. Im Anichlug daran wurde eine Entichliegung angenommen, in der der Reichsbund gegen den dem Reichsrat gur Beschluffaffung vorliegenden Entwurf eines Gesehes über Zollander rungen, soweit er das ben Textileinzelhandel angehende Wirts ichaftsgebiet betrifft, ben icharfften Ginjpruch erhebt. Die vorge-

febenen Textilgolle bedeuten eine wesentliche Berftarfung des jett icon übermäßigen Zollschutes der deutschen Textilindustrie, deren Monopolstellung hierdurch zum Nachteil des Einzelhandels und der Berbraucher noch weiter ausgehaut wird. Der Reichsbund erwartet auf das bestimmteste, daß Reichstat und Reichstag ben auf eine erhebliche herabminderung der Regierungsvorschläge zielens den Anträgen des Reichsbundes entsprochen werde und daß dar über hinaus - abweichend von den autonomen Bollen - eine weitere Ermäßigung der Bollbelaftung durch die Sandelsvertrags. verhandlungen herbeigeführt wird. Der Reichsbund fordert ferner, daß vom Tage des Intrafttretens der Zollvorlage ab die Abschmisrung des Auslandswettbewerbs durch Einfuhrverbote restlos aufhört.

Syndifus Riginger-Berlin fprach über Grundfragen ber Finangs, Rredits und Steuerpolitit. Gine weitere Entichliegung befagt, die wirtschaftlichen Magnahmen der gesetzgeberischen Kreise in Reich, Ländern und Gemeinden laffen vielfach jeden Anfat zu einer gielbemußten Entlaftung der Wirtichaft, von übertriebenen, on und für sich gewiß wünschenswerten, aber zurzelt undurchführe baren sozialen und kulturellen Aufgaben vermissen. Schärfite Bru-fung aller vorgeschlagenen Aufgaben ber öffentlichen Wirtschaft auf ihre bringende Notwendigleit, energischer ichneller Aufbau und Berfleinerung aller irgendwie entbehrlichen Behörden und Ber waltungsapparate find wesentliche Borbedingungen, um bei gleiche bleibendem Reallohn durch eine Genkung des Preisniveaus die Rauffraft wieder auf die Borfriegszeit zu bringen, die unerläglich ift als Unterlage auch für einen gesteigerten Export. Der Einzels handel selbst muß auch tein Mittel unversucht lassen, um durch sparsame Wirtschaft, Erweiterung des Bertrauens zwischen ihm und seinem Lieseranten und Kunden der notwendigen Konsumstärkung pon feiner Geite aus die Wege ju ebnen.

Industrie und Handel.

Konfursverfahren und Geschäftsaufficht. Ueber bas Bermögen des Schuhmachermeifters Frang Sollerbach von Bauerbach wurde das Kontursversahren eröffnet. Forderungen bis 1. Juli. Prüfung am 8. Juli beim Amtsgericht Bretten. Ferner wurde über das Bermögen des Rohproduttenhändlers Pinkus Spielmann in Ettlingen das Konkursversahren eröffnet. Forderungen bis 27. Juni. Brufung 6. Juli beim Amtsgericht Ettlingen. - In bem Ronfursperfahren ber Elfaffer Beinimport 6. m. b. 5. in Rehl ift Termin zur Prufung ber nachträglich angemelbeten Forberungen auf 9. Juli bestimmt. — Ueber das Bermögen der Firma Baul Moes, Inhaber Kaufmann Paul Moes in Donaueschingen murde die Geschäftsaufficht angeordnet.

Böhler und Co., A.G. in Doffenheim bei Beibelberg. In ber zweiten ordentlichen Generalversammlung, in der 16 600 alte Bordugs- und 20736 alte Stammattien, da die Umstellung zwar besichlossen, aber noch nicht durchgesührt ist, vertreten waren, wurden die Anträge der Verwaltung genehmigt. Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Bom Reingewinn von 20 320 RM .werden 5% 1016 RM. bem Rejervefonds jugeführt und ber Reft von 19 304 RM. auf neue Rechnung vorgetragen, also feine Dividende verteilt. Wiedergewählt in den Auffichtsrat wurden Rechtsanwalt Dr. Schoch, Beibelberg, Kommerzienrat Jacques Bettenhausen, Dresben, Kaufe mann Otto Rühe, Mannheim und für den wegen Arbeitsüberhäu-fung auf eine Wiederwahl verzichtenden Bankdirektor Josef Kunz. Heidelberg, Bankdirektor David Ruhn, Mannheim neu in den Aussichtsrat gewählt.

Babifche Tabatbau= und Berwertungs=U.=6. in Rehl, Baben. Generalversammlung vom 27. Juni wird die Umstellung des Aftienkapitals auf 200 000 RM. vorgeschlagen.

Gebr. Reller Rachfolger 21.6. Freiburg i. B. Die Bermaltung teilt mit, daß es jest noch nicht gesagt werden fann, ob und in welscher Höhe eine Dividende für das am 30. Juni d. Is. abschließende Geschäftsjahr 1924/25 verteilt werden können. 1928/24 wurde keine Dividende ausgeschüttet; die Berwaltung teilte aber in der Ums stellungsversammlung vom Februar 1925 mit, daß der Umsat im laufenben Gelchäftssahr befriedigend fei und mit ber Ausschüttung einer Dividende gerechnet werden tonne.

Brogregwert Oberfirch 21.=6. in Stadelhofen (Baden.) Die vorliegende RDi.-Eröffnungsbilang auf den 1. Januar 1924 weist einen Bermögensüberichuß von 2967 . auf.

Bonnborfer Bolfsblatt A.G. in Bonnborf. Drud und Berlag in

Bonndorf haben das Grundsapital auf 15 995 RM, umgestellt. Holzverschlungsindustrie A.G. Konstanz. Die Gesellschaft versteilt für 1924 6 Prozent Dividende, gegen 15 Prozent im Jahre 1914. Der Reingewinn beträgt netto 817 405 RM. und brutto 3 470 000 RM. Außer ber bereits genannten Stammbividende werden noch 7 Prozent Borzugsdividende verteilt und 20 000 Mark für Wohlfahrtszwede verwendet. Tantiemen und Gratifitationen werden Diesmal nicht ausgewiesen. Durch ben Mehrverbrauch ber Bevols terung an Solgbrand waren die Bertohlungen zeitweise nicht genus gend mit Solg verforgt und ju verringertem Betrieb gezwungen, bie Raffinade-Stellen bagegen waren immer voll beschäftigt. Für bas laufende Geschäftsjahr waren die Absahverhältnisse in allen Erzeug

niffen bisher gufriedenftellend. Chemifche Fabrit vorm. Goldenberg Geromont u. Cie., Wintel (Rheingau). Das Geschäftsjahr 1924 mit einem Gewinn von 154 594 AD?. ab, der wie jolgt verleilt wird: 6 Prog. Dividende auf die Borgugsattien, 4 Prozent auf die Clammattien, 12 036 RM. Tantie'ne, 78 000 RM. Superdividende. Der verbleibende Reft von 6257 AM. wied vorgetragen. Es entfallen somit auf jede Borgugsattie .20 RDi. und auf jede Stammattie 20 RM., Die fofort gur Ausgahe ung gelangen. In der Bilang werden ausgewiesen: Grundftude 311 845 (309 955) NM., Gebände 419 850 (410 424) RM., Bestände 576 226 (500 402) RM., Debitoren 1 578 441 (179 816) RM., Kredoren 1 589 063 (325 914) R.M. , In dem Bericht führte die Bermalung aus, daß die Fabritation ihrer Produtte in Deutschland burch Erhohung der Serstellungstoften und Jollabidmurung wichtiger Ab-falgebiete erichwert werben fonnte. Durch Antrage jur Erhöhung Bolles auf die Sauptartifel ber Gesellichaft in England hat fich Die Gefahr für ben Absat verschärft. Die Firma hat fich veranlagt gesehen, mit ausländischen Firmen Bereinbarungen zu treffen, die fie nitand fegen follen, ben Schwerpuntt ber Fabritation in die Rohmaterial- und Absahlander ju verlegen. In ber Schweig foll eine besondere Gescllichaft gegründet werden, in der sämtliche Interessen ber Firme im Auslande vereinigt und deren Erträgniffe ben Stamms aftionaren gur Verfügung gestellt werben follen. Die Kirma ers wartet davon in Zutunft wirtschaftliche Borteile. S.B. 30. Juni 1925.

c. Baugitwerfe U. G. Giegen. Der Antrag auf Liquidation und Ernennung von Revisoren wurde nicht von der Berwaltung, sondern von einem Aftionar, ber jugleich Brogenanwalt einer fleineren Aftionärgruppe und Führer biefer Minoritäts-Opposition ift, gestellt und mußte in die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung aufgenommen werden.

Gewerbebant A.-G. Afchaffenburg. Die Gesellichaft erarbeitete 17 821 RM. Reingewinn und will daraus auf 100 000 RM. Stamms aftien 8 Prozent Dividende verteilen. 3883 RM. abichreiben, 3000 RM. der Reserve zuführen und 1189 RM. auf neue Rechnung vorstragen. Den 308 000 RM. sremden Geldern stehen 160 000 RM. Tramobilien und 348 000 RM. Forderungen, darunter 210 846 RM. Dehitoren gegnischer Debitoren gegenüber

Meguin 21.-6. Stillingen (Sacr). Das 1920 gur Uebernahme ber Unlagen ber bamals noch in Stuttgart domisilierenden beutichen Gefellichaft gleichen Ramens von frangofi then Intereffenter Marine et Someourt errichtete Unternehmen weift nach Frantfurter Zeitung für 1924 bei Franken 8 Millionen Kapital eine Unteroilang von

Franken 1,94 Millionen auf. Streif beim Stahlwert Beder Geljenfirchen. Auf ber Reinhold. hütte des Stahlwerfes Beder find Faf; ikmaurer in einen wilden Streif getreten. Die Maurer find darauf friftlos entialien worden Da der Betrieb des Bertes von ber Arbeit ber Maurer abhangt. ift es nicht ausgeschloffen, daß bei langerer Douer ber Bewegung ber Betrieb mehr ober weniger gum Erliegen fommt.



Baduches Landestheater

Samstag, 18. Juni 1925.

III. E. Sr.

Zum erstenmate

Ind Kinga langi
ein Siashüten-Warchen
in 4 Atten von Gerbart
yaubimain. In Seene
sei, v. Felix Baumvag.
Perfonent
Lagitagoni Branb Branb

Tagtlazoni Brant Bippa Raffe Glashüttenbisstler Mürn Der atte hubn Bar Michel Hellriegel Bende . Kellnerin Schädler Semmed Anton Barbarbeiter Schneiber Swetter Batbarbeiter Lang

Dettier Balbarbeiter Gbert Chorter Balbarbetter Meher Balbarbetter Sonathan San Varinaspieler Gra Antang 71/4 uhr. Ende 10 uhr. Sperrsh I. 4.80 A.

Gelegenheitskäufe

gut erhaltenec gebrauchter

Kalsersfrasse 176 Rekhaus Hirschstr.

JL. Z.T. 15. 6. 25 8.20 Why abends:

Mabl Being. III. Gr. 9.30 Mar abends: Babi . Gr.

> Bollfetier banr.

leicht beschäbigt 0.40 1/4 Bfb.

Pfumb 1.50 C. Dietsche

3. Butterblume Umalienstraße 29 Biebervertäufer Boraugspreife 11618

lmmobilien

Herrschaftshaus in bariwaldtadtell in bester Lage, zu verlaufen, Breis 47 000 M.
Anz, nach Uebereinfunft.
Sienerwert 70 000 M.
Lastenfrei, kommt keine
Luswertung in Frage.
Erbitte Angedote von
Selbstäufer u. G14056
an die Badische Bersie. Säufer und Geschäfte aller Art ver-miffelt D. Schneiber. Zietel 25a, Edlaben. Telefon 2204. 10885

Landhaus Rabe Karlstube, 2 Minuten bon der Straßendabnhaltestelle, 4 Zimmer, Garten, Kleintierstalling und Juböbr, sofort zu versaufen. Kreis 8 000 M. Anzahlung Ivä 4 000 M. 11578 Wald, Kaiserstraße 172, Telefon 1567.

Befferes

Kangeforte

Büfeff gut erhalten, gu taufen gesucht. Off. mit Breis-angabe unt. Nr. B14064 an die Badische Presse.

Kinderbett ans gutem Saufe du faufen gesucht. Ang. m. Preis unt. Ar. st 14084 an die Badficke Breise. Gebranches, jedoch gut erhaltenes

Landeshauptstadt Karlsruhe

Samstag, den 13. Juni 1925, abends 8 Uhr, im großen Festhallesaal

des Gesangvereins "Badische Harmonie New-York", in Verbindung mit der Karlsruher Sängervereinigung und dem Karlsruher Sängerkartell

Mitwirkende: Kammersängerin Marie von Ernst (Sopran), Reisechor und Soloquartett des Gesangvereins "Badische Harmonie New-York" (Leitung: Gustave T. Heil), Chor der Karlsruher Sängervereinigung (Leitung: Seminarmusiklehrer Robert Pracht), Sängerbund Vorwärts (Leitung: Hauptlehrer Josef Fuchs), Orchester des Bad. Landestheaters (Leitung: Staatskapellmeister Alfred Lorentz) und Bläservereinigung des Landestheater-Orchesters.

VORTRAGSFOLGE:

1. Ouverture zu "Oberen" C. M von Weber

3. Gesangsvorträge des Reisechores der "Badischen Harmonie New-York" 4. "Der Hirt auf dem Felsen", mit obligater Klarinette . F. Schubert Kammersängerin Marie von Ernst Kammervirtuose A. Spranger

5. Serenade für Blasinstrumente, Op. 7 Richard Straues Blase vereinigung des Landestheaterorchesters

6. Soloquartett der "Badischen Harmonie New-York" 7. Gesangsvorträge des Reisechors der "Badischen Harmonie New-York"

8. Glöckchen-Arie aus "Lakmé" L. Deliebes
Kammersängerin Marie von Ernst

10. Soloquartett der "Badischen Harmonie New-York" 11. Ouvertüre zu "Rienzi" Richard Wagner

Eintrittspreis: 1.30 Mk., einschl. Steuer und Einlassgebühr.
Vorverkauf: Musikalienhandlungen Fr. Doert, Kaiserstraße 157 (Eingang Ritterstraße), Fritz Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße, und Zigarrengeschäft Robert Pfeiffer, Kaiserstraße 74 (Marktplatz).

Der Reinerlös des Konzerts ist auf Wunsch des Gesangvereins "Bad. Harmonie New-York" für Bedürftige hiesiger Stadt bestimmt Besondere Einladungen ergehen nicht.

Sonntag, den 14. Juni 1925, abends 8 Uhr, im großen Festhallesaal

Abschieds-Bankett

su Ehren des Gesangvereins "Badische Harmonie New-York"

Mitwirkende: Opernsängerin Nelly Schlager, Vortragskünstler Willy Edes, Hofschauspieler a. D. August Heinrich-Bellheim (Bellemer Heiner), hiesige Gesangvereine, Mandolinen und Wanderfreunde Karlsrühe (Leitung: Hans Rosenthal), Orchester des Musikvereins Harmonie (Leitung: Hugo Rudolph).

Eintritt fret

Die gesamte Bevölkerung ist hierzu freundlichst eingeladen.

Leib - Grenadier-Verein Naturtheater Durlach Karlsruhe.



142, 169 u. 170 Sonntag 14. Juni, nachmittags 1/28 Uhr, im Colosseum.

Zur Fahnenweihe

Zahlreiche Beteiligung erwartet Der Verwaltnugsrat.

Frankonia Karlsruhe. Sportplatz Durlacher Tor

Sonniag vormittag primis 9 Uhr im Klubhaus Generalversammlung.

Nachmittags 1/22 Uhr: Weingarten Jun. B — Frankonia Nachmittags 3 Uhr: Hertha I. - Frankenia kemb.

Nachm. Platzfest Nachm. verbunden m Konzert, Preisschießen, Preiskegeln Ballwerten. Würfelspiel, Kinderbeiustigung, bei eintretender Dunkelheit lilumination des Platzes, flierzu ergeht Einladung an sämtl Fußballer an dem Platzlest telizunehmen. Sonsige Sport-Ireunde u Gönner wilkommen. Der Vorstand.

Bebirgs-Trachten-Erhaltungs-Berein peranstaltet am Samstag, 13. Juni, im Saale der Walhalla. Augartenitr. 27, einen Familien-Albend mit Thealer und Ball.

Liefert bom Lindenhof (3 Afte). Freunde und Sonner find berglich willfommen. Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Mft., mit Tang. 1798

Fischer's Weinstube am alten Bahnhot, Kreuzstraße 29 Anerkannt vorzügliche Qualitätsweine.

Geschäfts-Eröffnung L. Empfehlung.

Einem titl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung, sowie der verehrl. Nachbarschaft mache ich die Mitteilung, daß ich das altbekannte

Gasthaus Z.,,König von Württemberg"

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Gäste aufs Beste zu bedienen. Zum Ausschank kommt prima Höpfner, Pilsner und Bockbier, Deutsch Porter, Fiaschenbiere, garantiert reine Ortenauer und Pfälzer Weine.

Mittagessen in und außer Abonnement. Eigene Schlachtung. Neu renovierte Lokalitäten. Samstag abend Konzert der beliebt, Jazzbandkapelle Parker.

bon Bribat at fatien geindt. Offenburg, Brauerei Hund'u., Augustenburg's Heufe Schlachtfag. |--------



treffen sich die Kameraden Regie: Georg Sertel v. Landestheater Rudolstadt Aufgeführt von ersten Schauspielkräften. Eintrittspreise von 50 Pfg. bis zu 2.- Mk. Aufgang zum Theater b. d. Wirtschaft "Gute Quelle"

Freilichtbühne Watthaltenpark Ettlingen.

Sonniag, den 14. Juni 1925

in 5 Aufzügen von Grillparzer,

Leitung: F. Beug. Anfang 4 Uhr. Ende nach 61/2 Uhr.

Preise ohne Fahrkarte: 2 .--, 1.50, 1 .-- Mark.

"Zum Rheingold"

Wilh. Eberhard - Waldhornstr. 22. Gut bürgerliches 5477

Speise-Restaurant

Anerkannt vorzügliche Weine Export-Biere der Brauerei SCHREMPP-PRINTZ

Heute Samstag

Bert. Schneiberin pfiehlt fich in u. auß. or Saufe. Rarte gedem Saufe. Karte ge-nugt. Frau F. Bender, Kußmamlitr. 44. B, 7.

Zi verkaufen

Schlafzimmer in hell eichen, Spelfezim-mer, Küchen in weiß und hell lactiert, sowie ein-zelne Spiegelschräuse, Lusziehtische und Eichte mit Boliferung in verischenen Ausschlichungen, bat preiswert abzugeben. Auf Bunsch Zahlungserleichterung. 11573
Echreinerei Weiß, Georg-Friedrichtisterung.

Guterhalt. Vertiko, pol. u. A. Schreibtisch zu verkt, Sändler verb. Kai-serallee 45, 3 Tr. B11796

Bett pu bertaufen. B11808 Bernhardftr. 17, 4. Ct. I

Herrenzimmer eleg., buntel eichen, mi

vol. Kufsbaumtülig. und Krystaufacettglas 3. d. Pr. b. 780 M 3. d. 11515 Widsbeschaften einere Garinger, Kaijer-Allee 74.

Chaifelongue Chaifelongue 2 at, hochd. Beiten, eiche, mitMatr., 1Veit, daarm., Küche mit Linoleum febr billig. Gartenstraße 10, Köhnt. VII839

Röhm. Viles?

Bu verk: Bertiko 35 M.
Sareibiika 20 M. Lür.
Ebiegeligiaran! Voigidkommode mit Spiegel. Bilderidrent, Auszichtika.
Lidardir 12 Brit Allsia.

Z Beifftellen mit Kuft
u Mairatsen bildig zu
verk Bfäifte. Garienftr.
Ar. els. 11 Et. Bilk23
Ente. aebr. Backeine
bildig abzugeben, Eichepiack, unentgeftt. Bilk32
Edükenftr. 26, 2. Stod.

ute Qualttaten, lebr pretswert. Bianobblg, Scheller, Rudolfftr. 1, Ill, Ede Karl, Wilhelmftr.

Pianino's

Tafelklavier gut geeignet für Wirt-ichaft ob. Gefangberein, zu berfaufen, B11785 Kapelleuftr, 60, 6, Stod. B Eind fast neue Ballon-Reisen

760×120, preiswert au verfaufen, B11850 Theinert, Karlftraße 20. Grisner-Schneider-Näh-Brighter-Sandtober-Auf-maichine, Singer-Auf-diff-Nähmaschine, eine Baleiwange 25 Kilo, 1 bester Augug, bid, ehn jodo Gebroof, schant, 1 Gutawad, 3u verfausen, Mademicitr. 41, 2. Stod, bon 1—3 Udr. 2311804

Binthadewanne zu berkaufen. B11814 Welttienstr. 13, 2. Stod. finks. B11814 Gut erb., fleiner Derb, schwarz, billig zu ber-tausen. B11803 Ablerstr. 2, 4. Stod.

36 babe 10 Sina

Rifell

Siche mit Kredensen ge-roumige Aussilbra gute

unter Garantie au weit aurüdgeseitem Breis absuaeben; desal 20 Stüd in sanderer Ausführung, Gleichseitig mache ich auf meine ichdnen Widdelle.

Herrenzimmer

in nur bester Qualitäts-audiübrung aufmerfiam B. weederle, diöbelibt. Duriader Allee 5s. Telejon 2040.

Miguschen, greis 900 M.

Miguschen Kaiserstr. 173.

Moforrad
R. S. U., 38 PS. und
Moforrad "Enob", setze fast neu, billig au vert. Rheinstr. 6.

Musteral.: Binterstraße 27, 5ths. 1. Stod. B11896

Bictoria-Moforrad
Bictoria-Moforrad
Bictoria-Moforrad

Gasherd

mit Tifc billig zu ber-

faufen. 11, part.

Gasherd

billig ju berff. 11601 Eduteuftr. 13, 3. Stod.

Schr aut erbaltener Schlofferberd billia au verfaul Kaiferasse 149, 4 St., links Anasteben von 12 Uhr an. B11841

gefahren, Breis 900 M. Unguschen Kaiferstr. 173.

Motorrad.

Transport:Dreirad

1 Herrenrad

gebraucht, bill. du berti Werberfir. 17, p. B1183-

Herrenrad

neu, mit Garantie, feine Ausführg... gute Marfe, für 110 - M zu verkaufen. Dinges, Amalienftr. 37, 3. Stock. B11806

001000

Hoepfner=Bräukeller

Raiferftr. 14 (Eingang Englerftraße) Sehenswerf! Men eröffnet!

Einsige Rellerwirticaft am Blabe Jeben Tag gebfinet. Bierausicant vom Gab. Dauptansicant ff. Billner Doepfner-Bier. Täglich von 7 Uhr ab Konzert. Emvfehle auf Sam Stag meine Soepfner. Branfellere Reflameplatie.

Sonntag von 11 Uhr ab Großes Frühschoppen-Konzert Billige Frühltidsplatten. — Bon 5 Uhr ab Ronsert.
Sugleich emyfehle ich in den oberen Lofalitäten meinen guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch. wwie la. Warst-waren in grober Auswahl u. die pifanten Schlachtplatten.

Es ladet boffichft ein O. Oesterlin.

Lichtspiele Waldstrasse.

Bis einschl. Donnerstag

Vornehme Bilder! Erstklassige Darstellung!

Tragodie in Der Schuss 2 Akten

Ab heute bis éinschließl. Mittwoch 17. Juni

Ralphs Nortons galante Abenteuer!

6 Akte aus dem Großstadtleben. In der Hauptrolle:

Adolphe Menjou als Ralph Norion.

Fix als Volksbeglücker

Lustspiel in 2 Akten.

Komplette

billig zu verkaufen. E. P. Hicke

11591 Kaiserstraße 215.

3-4 Tonner, Rettenantrieb, Motor-Ar. ca 110 eleftr. Licht, Generalrevariert gu 6500 migst vertaufen.

Bullem & Sildenbrand Mannheim M 2, 16 - Tel. 6"55. Motorräder Cinige

gitnftig an verfaufen. Röhler, Körnerftrage 10

mit Tachometer, Licht und Ersabrad it tadellosem Bustande zu verhaufen.

fragen unt. Kr. 2510a an die "Badische Bresse" erheten Preffe" erbeten. D. R. B., 21/2 PS, fabr-bereit, guter Läufer, zu berfaufen. Bo fagt unt. Nr. M13965 die Badifche V.S.U. Motorrad

4 PS. 2 Erlinder, fabrbereit, in bestem 311 an dem billigen aber festen Breis von Dit. Werner, Gernsbach i. Mgli.

bining abjuncten, yieu, wanarienhede mit gangelen, yieus wanarienhede mit gangelen 40.

Herr.- u. Damenran

den u. ein gebrauchies derrenrad zu verk., auch Leilz, Warkgrafenstr 25. of, b Darringer. B11821 liermarki

Glucke mit 8 Junes verfauf: Binterfraße 27, 5ths., 1. Stod. B11799
Bictoria-Wotorrad Robins. 1 B3., 1 Mäb.
denrad bill. 2. verfaufen.
Theimer. B11849
Rarlftraße 20
B11849
Damen-Rad
neu. f. bill. an veff.: Soneu. f.

billia abanachen wifdiet.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK